

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Festival da Jazz In der dritten und letzten Festivalwoche traten Nachwuchstalente der Carnegie Hall New York gemeinsam mit Jazzsängerin Dee Dee Bridgewater im Theatersaal des Reine Victoria auf. **Seite 7**

Guardaval Sounds Paola und Leonie aus dem Münstertal als Vorband und Cinzia Regensburger als Höhepunkt: Das Guardaval Sounds in Madulain hat jungen Künstlern eine Bühne gegeben. **Seite 11**

Coltura Im Palazzo Castelmur ist derzeit eine temporäre Ausstellung zu sehen, die es in sich hat: Kleidung und Accessoires 1700 bis 1900. Die Exponate werden das Wohnmuseum in Bregaglia auf. **Seite 13**

Forscher suchen in der Einsamkeit von Macun nach Antworten

Auf dem Hochplateau Macun im Nationalpark bei Zernez führen Wissenschaftler regelmässig Forschungen durch. In der letzten Juliwoche können sie dort messen und beproben. Sie suchen Antworten auf die Frage, wie sich die biologische Vielfalt auf der Seenplatte entwickelt.

«Das hochalpine Ökosystem auf der Seenplatte ist für die Wissenschaft äusserst interessant, da Gewässer empfindlich auf Klimaveränderungen reagieren. Die Seenplatte Macun liegt abgeschieden, so ist der direkte menschliche Einfluss gering», erklärt Sonja Wipf, Leiterin Forschung vom Nationalpark. Aus diesem Grund führt der Schweizerische Nationalpark ein Langzeit-Monitoring-Programm auf der Seenplatte durch. Die Forschenden stiegen auch in diesen Sommer – bei strömendem Regen – schwerbeladen auf die Hochebene von Macun. Sie alle tragen orangefarbene Westen und haben einen Forscherausweis in der Tasche. Ihnen ist es nur während der Forschertage erlaubt, die Wege zu verlassen.

Untersucht wird bei diesem Programm unter anderem die Entwicklung der Wasserqualität, der Kleinstlebewesen im Wasser, des Fischbestandes, des Quellwassers, der Kieselalgen und der aquatischen Pilze. «Veränderungen der Artenzusammensetzungen lassen auf Veränderung der Umwelt schliessen», erläutert Wipf.



Die Forschenden entnehmen bei der Quelle auf der Seenplatte Macun Proben.

Foto: Stefanie Wick Widmer

Der Zwerg-Hahnenfuss ist bedroht Sonja Wipf hat ein grosses Herz für den wertvollen Schatz auf Macun: den Zwerg-Hahnenfuss. Er ist vom Aussterben bedroht und steht unter strengem Schutz. In der Schweiz konnte er nur an zwei Orten nachgewiesen werden. Eine Restpopulation gedeiht auf

Macun. Die alpine Pflanze wächst auf über 2500 Metern in kleinen Schneetälern, deren Böden auch im Sommer schmelzwasserfeucht sind. Wipf nimmt während der Forschertage den Bestand auf, kartografiert die Standorte und vergleicht anschliessend die Daten mit der letzten Bestandsaufnahme. «An die Käl-

te und an die Feuchte angepasste Pflanzen sind durch den Klimawandel besonders bedroht. Ich nehme an, dass die Population des Zwerg-Hahnenfusses hier oben zurückgeht», so Wipf.

2024 wird ein Buch über die Perle des Hochplateaus Macun erscheinen. Darin werden die aktuellen Forschungsergeb-

nisse präsentiert. Initiiert hat das Buchprojekt Christopher Robinson, der seit über zwanzig Jahren die Gewässer auf Macun erforscht. Vertieft und über die verschiedenen Disziplinen vernetzt, werden in diesem Buch die Ergebnisse und Erkenntnisse des langjährigen Monitorings dargelegt. (sww) **Seite 3**

Star-Chirurg mit klarer Botschaft

Interview Martin Meuli hat in St. Moritz die 1.-August-Rede gehalten. Aufgetreten ist der Churer nicht als renommierter Kinderchirurg, sondern als Schweizer Bürger mit einer Botschaft. Er rief unter anderem dazu auf, zu den Qualitäten der Schweiz mehr Sorge zu tragen. Vor seinem Auftritt traf sich Meuli, der seit drei Jahrzehnten immer wieder ins Oberengadin und ins Bergell zurückkehrt und inzwischen Zweitheimischer ist, zu einem Interview mit der EP/PL. (fh) **Seite 5**

Anzeige

Verfügbarkeiten Gebärsaal Spital Oberengadin

Erfreulicherweise können ab sofort wieder alle Dienstschaften bei den Hebammen sichergestellt werden. Aufgrund der aktuellen Dienstplanung sind keine weiteren Einschränkungen im Bereich Gebärsaal voraussehbar.

Erfreulicherweise mussten in den Tagen des reduzierten Betriebes auch keine Schwangeren nach Chur oder Scuol verlegt werden.

Geschäftsleitung der SGO

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

Ellas sun üna runda inavaunt

Ballapè Daspö bundant trais eivnas es la squeda naziunela da ballapè svizra in Nouva Zelanda als champiunedis mundiels da ballapè da duonnas. Cun ün nolla a nolla cunter il cosp, la Nouva Zelanda, s'haun las duonnas qualificedas in dumengia pel ochevelfinel. Part da la delegaziun svizra fo eir la terza goalie Seraina Friedli, chi'd es creschida sü a La Punt Chamues-ch. Per ella es que la prüma vouta ad ün champiunedi mundiel. Ma fin uossa nun es la goalie engiadinaisa auncha steda in acziun in Nouva Zelanda. In ün'intervista cun la FMR ho Seraina Friedli quinto d'art il prüms gös ch'ella ho observo dal baunch oura. «Da gnir a chesa cun üna medaglia saro schont difficil, ma insomma na impussibel», disch Seraina Friedli. (fmr/cam) **Página 8**

Filmmusik für die Jugend

Camerata Pontresina Wie bringt man mehr junge Leute dazu, sich ein Konzert eines Kurorchesters anzuhören? Die Camerata hat dafür eine Antwort bereit: mit zeitgemässer Musik. Dabei muss es sich nicht um Gangster-Rap oder Hardrock handeln. Klassische Musik bietet ebenfalls spannungsgeladene Stücke und ist zum Teil auch bei Teenagern bekannt – Hollywood sei Dank. Filmmusik spielt daher eine zentrale Rolle bei den «Young People's Concerts». Rein auf die Werke von Hans Zimmer und Co. setzt die Camerata aber nicht, schliesslich gibt es auch klassische Opera, die aufregend klingen und den heutigen Musikgeschmack treffen. Somit bieten die Konzerte für Jung und Alt die perfekte Gelegenheit, neue Kompositionen zu entdecken und bekannte zu geniessen. (nb) **Seite 10**

Demokratie, Freiheit, Eigenverantwortung

Nationalfeiertag Sie gehören zum 1. August wie das Weggli und die Lampions: die Festansprachen. Obwohl es inzwischen Gemeinden gibt, die auf 1.-August-Ansprachen verzichten, gehören sie vielerorts nach wie vor zur Tradition, mit der man nicht bricht. So auch in Scuol und Samedan, wo FDP-Nationalrätin Anna Giacometti respektive Alt-Regierungsrat Mario Cavigelli gesprochen haben. Beide beschworen wichtige Werte wie Eigenverantwortung oder das Engagement von allen, welche schliesslich die Schweiz als Ganzes stark machen würden. In St. Moritz traten mit Martin Candinas, Martin Meuli und Urs Gredig gleich drei Redner auf. Wie gewohnt wurde der St. Moritzer Anlass von viel Musik umrahmt und war einmal mehr bestens besucht. (rs) **Seite 16**





Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Ftan

Lö

Baraigla, parcella 53416

Zona d'utilisaziun

Ulteriur territori cumünal

Patruns da fabrica

Barbara Borer + Lorenz Isler
Maienstrasse 3
8406 Winterthur

Proget da fabrica

- sanaziun da la chasa
- metter insambel las duos abitaziuns
- pitschna sarinera
- installaziun fotovoltaica

Dumondas per permis supplementars cun dovair da coordinaziun

Protecziun cunter incendis
H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)
Cumpruova d'energia

Temp da publicaziun

4 fin 23 avuost 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol)
d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permis supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 3 avuost 2023

Uffizi da fabrica



Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrschaft

StWEG Chesa Falcun, Sils Baselgia

Vorhaben

Umbau Nasszelle mit Einbau Dachfenster
Wohnung S50214 im DG Chesa Falcun,
Parzelle Nr. 2775, Sils Baselgia

Zone

Allg. Zone für Wohnquartiere

Projektverfasserin

Cialüna Noldi AG, Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 3.8.2023

Der Gemeindevorstand

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Pini Gruppe AG
Via Cuorta 2
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Erweiterung Fernwärmenetz, Anpassung
Werkleitungen

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen

- A16: Bewilligung für Bauvorhaben in
besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die
Gewässer gefährden können

Baustandort

Via Surpunt / Braschunauns

Parzelle(n) Nr.

2203, 2343, 2501

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 03. August 2023 bis und mit 23. August

2023 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 02. August 2023

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2023-0011

Parz. Nr.

2106

Zone

W3 / üG

AZ

0.55 / 0

Objekt

Chesa Sursenda
Via Chinun 21
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Umbau und Renovation Mehrfamilienhaus

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung;

- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch für

nicht zu erstellende Pflichtschutzplätze

Bauherr

StweG Chesa Sursenda
Via Chinun 21
7504 Pontresina

Grundeigentümer

StweG Chesa Sursenda
Via Chinun 21
7504 Pontresina

Projektverfasser

Stricker Architekten AG
Planung und Beratung
Via San Spiert 9
7504 Pontresina

Auflagefrist

03.08.2023 bis 23.08.2023

Einsprachen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der
Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der
Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können
während der Auflagefrist beim
Gemeindevorstand Pontresina eingereicht
werden.

Pontresina, 3. August 2023

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal
territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale
Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45
e 54:

Fracziun

Ardez

Lö

Muntatsch, parcella 30948

Zona d'utilisaziun

Zona d'agricultura

Patrun da fabrica

Cumün da Scuol
Bagnera 170
7550 Scuol

Proget da fabrica

Allontanamaint dal reservuar da la reserva
da fö vegl

Temp da publicaziun

4 fin 23 avuost 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun
d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il
temp da publicaziun a la suprastanza
cumünala.

Scuol, ils 3 avuost 2023

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal
territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale
Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45
e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

S-charl val Sasstaglià, parcella 6240 (6248)

Zona d'utilisaziun

Zona da god

Patruns da fabrica

Gian Paul, Adrian + Peder Andri Arquint
Via da Liuns 760
7550 Scuol

Proget da fabrica

- sanaziun da las aretaziuns da las scarpadas
- reparatura dals duos annex

Temp da publicaziun

4 fin 23 avuost 2023

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'urant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun
d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'urant il
temp da publicaziun a la suprastanza
cumünala.

Scuol, ils 3 avuost 2023

Uffizi da fabrica

Leserforum

Das Spital darf nicht geschwächt werden

Die Stiftung Kantonsspital mit Sitz in Chur wird vom Kanton jährlich mit gegen 100 Millionen alimentiert. Sie bezeugt statutarisch hauptsächlich die Erbringung der Grund- und Zentrumsversorgung der Spitalregion Chur. Mit dem Kauf der Privatklinik Gut in St. Moritz tritt Chur damit – das ist unsere Kritik – in eine direkte Konkurrenz zu den Spitalern Samedan und Scuol, die uns Engadiner gehören. Die Kantonsregierung ist verantwortlich für den Leistungsauftrag an unsere Volkspitäler und segnet ihn ab. Regierung und Amtsstellen nehmen aufsichtsrechtliche Funktionen (Gesundheitsamt, Arbeitsamt, etc.) wahr.

Sofern die letzte Woche in der EP/PL beschriebenen Vorfälle am Spital Samedan (Rücktritte aus Leitungsgremien, Kündigungen etc.) zutreffen und ihre Ursachen in unrechtmässigen Zuständen liegen, was – wie die Verantwortlichen dafür – noch zu prüfen sein wird, wird der Churer Einfluss noch verstärkter auftreten. Interessenkonflikte – das kritisieren wir – bauen sich weiter auf. Die Stiftung Kantonsspital wird von einem Stiftungsrat geführt, dessen Mitglieder im Grossraum Chur/Rheintal

wohnen. Wir befürchten, dass man in der Hauptstadt die Situation ausnützen, die Privatklinik stärken und das Spital Samedan in der aktuell schwierigen Situation schwächen wird. Stiftungs- und Verwaltungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, aber auch die Geschäftsleitung, das Kader und die Mitarbeiter am Spital sind aufgerufen, alles zu unternehmen, dass die Oberengadiner Gesundheitsgrundversorgung das Vertrauen wiedergewinnt und die schlimme Situation, in welcher derzeit Frauen mit Geburtstermin mit der Rega oder der Ambulanz von Samedan nach Chur oder Scuol verlegt werden müssen, ein rasches Ende haben wird. Und wir fordern Chur auf, die Situation in Samedan nicht auszunützen und den Leistungsauftrag an das Spital Oberengadin nicht zu kürzen.

Die Oberengadiner Nationalratskandidaten Liste 10, die SVP Gipfelstürmer Metzger Stefan (Grossrat und Präsident der SVP Oberengadin, Zuoz), Tomaschett Gian Marco (St. Moritz), Schäfli Samuel (Bever), Florin Christian (Zuoz) und Salis Mario (Grossrat, St. Moritz)

Weit von der Arbeitsrealität entfernt

Obwohl uns nicht alle Einzelheiten und Details bekannt sind, die zum Artikel in der EP/PL am Samstag, 29. Juli, geführt haben, möchten wir uns mit diesem Leserbrief an Sie wenden.

Als Mitarbeiter der SGO ist uns dieser Artikel sehr nahe gegangen. Für uns ist er sehr weit von der tatsächlichen Arbeitsrealität entfernt. Täglich kommen hunderte von Menschen in den Betrieben der SGO mit Freude zur Arbeit und geben ihr Bestes, um den Bedürfnissen der Menschen, die sie betreuen, gerecht zu werden. Die Rückmeldung der Patienten und ihrer Angehörigen sind geprägt von einem hohen Grad an Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Solche Artikel schaden der SGO und belasten den Ruf von Hunderten von Fachleuten aller Qualifikationen. Sie verbreiten Unsicherheit in der Bevölkerung und schaden dem Ansehen von unseren Betrieben. Wir hätten uns gewünscht, dass dieser Konflikt konstruktiv am runden Tisch hätte gelöst werden können, ohne die Medien miteinzubeziehen.

Liebe Bewohner vom Tal, liebe Gäste, tragt Eurem Spital Sorge, wir als Mitarbeiter tun dies auch.

Massimiliano Murtas und Franca Nugges-Dietrich, Mitarbeitende Pflege SGO

Leserforum

Spital Oberengadin: Stiftungsrat gefordert

Das Spital Oberengadin ist ein Betrieb der «Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin SGO». Deren oberstes Organ ist der Stiftungsrat, der sich aus je einem Mitglied des Gemeindevorstandes der Politischen Gemeinden der Spitalregion Maloja zusammensetzt. Wenn sich nun, wie in dieser Zeitung zu lesen war, Politikerinnen und Politiker des Stiftungsrates ohne Absprache mit Verwaltungsrat oder Geschäftsleitung aktiv in die Personalpolitik/Mitarbeitergespräche einmischen, muss das Folgen haben. Damit wird nicht nur die Governance der Spitalorganisation untergraben, es ist dies

auch ein ganz klarer Misstrauensantrag an die Organe des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung. Leider hat Verwaltungsrats-Präsidentin Dr. Gabriela Maria Payer nun die Konsequenzen aus dieser Situation gezogen.

Ausgerechnet sie, die das Unternehmen erfolgreich durch eine anspruchsvolle bauliche Renovations- und Erweiterungsphase und durch die schwierigen Corona-Jahre geführt hat. Damit verliert die Unternehmung Spitalregion Maloja eine kompetente, führungsstarke Persönlichkeit, die es zu ersetzen gilt.

Einmal mehr stehen die Zeichen am Spital auf Sturm. Betroffen sind vor allem die Mitarbeitenden, hoffentlich nur am Rande Patientinnen und Patienten. So oder so besteht ein veritabler Imageschaden, den es umgehend auszuräumen gilt. Und zu guter Letzt heisst es auch für den Steuerzahler wieder, die finanzielle Auswirkungen solcher Eskapaden zu berappen.

Es ist nun an der Zeit, dass sich der Stiftungsrat seiner Verantwortung bewusst wird und die Gemeindeglieder in den Stiftungsrat delegieren, die sich an die Regeln einer der Unternehmung Spital dienenden Governance halten.

Hansruedi Schaffner, St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wasser- Pilz und Pflanzenforschung auf Macun

Seit zwanzig Jahren arbeiten Ende Juli Forschende auf der Hochebene von Macun. Jährlich führen sie ihre Messungen durch, entnehmen Proben und prüfen die Entwicklung des Wassers, der zahlreichen Kleinstlebewesen und Pflanzen in und an den Gewässern.

Am 1. August 2000 wurde der Nationalpark um das Hochplateau Macun erweitert. Einst schliffen sich Gletscher in das kristalline Gestein. Zurückgelassen hatten sie eine einzigartige Landschaftsform, in der sich die faszinierende Seenlandschaft bildete. Fünf kleinere Bergseen und über zwanzig Teiche sind so auf dem Hochplateau auf 2600 Metern entstanden. Diese werden seit 20 Jahren vom Schweizerische Nationalpark unter der Leitung von Sonja Wipf in einem Langzeit-Monitoring-Programm erforscht.

Elritzen in den Teichen

Bis in die 90er-Jahre wurden Bachforellen und kanadische Seesaiblinge in den fünf grossen Macun-Seen ausgesetzt. So konnten Fischer und Fischerinnen ihrem Hobby frönen. Damit stets frische Köder an die Rute gesteckt werden konnten, wurden auch Kleinfische, Elritzen, freigelassen. John Hesselschwerdt und Niklas Bosch von der Hydra AG untersuchen den Fischbestand in den Macun-Gewässern. Hesselschwerdt: «Wir wollen herausfinden, in welchen Seen sich heute welche Fische tummeln. Allenfalls sind die ausgesetzten Fische den Wasserläufen nach in kleinere Teiche gewandert.» Um ihre Forschungsfrage beantworten zu können, setzen Hesselschwerdt und Bosch die Methode des Elektrofischens ein.

Bosch wadet in seiner Schutzausrüstung mit dem Elektrofängergerät den Uferbereich der Seen und Teiche ab. Die Fische, die sich im Stromkreis des Elektrofängergeräts befinden, schwimmen zur Anode. Diese ist ein gelber Stab, an dem ein Netz befestigt ist. Leicht betäubt können die Fische im Netz begutachtet werden. Die beiden Forscher weisen Elritzen in sämtlichen Teichen bis auf die drei nördlichsten nach. In den grossen Macun-Seen gehen jedoch weder Elritzen noch Grossfische ins Netz. Hesselschwerdt: «Die Grossfische befinden sich nicht im Uferbereich, wir müssten diese mit Netzen fangen. Sie haben die Elritzen

wohl gefressen. Das Nahrungsangebot in den Macun-Seen ist nämlich sehr mager.» In den Seen werden keine Kleinlebewesen wie zum Beispiel die Köcherfliege und auch keine Amphibien gefunden. «Bachforelle und der kanadische Seesaibling haben die Seen leergefressen. Die gehören eigentlich auch nicht auf Macun», meint Hesselschwerdt. An der Ausscheidung erkennen die Forscher, dass sich die Fische mit Algen als Nahrung begnügen müssen. «Gar eigenartig ist die Kopfform, was ein Zeichen für langsames Wachstum ist», meint Bosch bei der Begutachtung der Elritzen. Gekonnt untersucht er die Tiere, bevor sie wieder ins Wasser gelassen werden.

Quellwasser auf Macun

Stefanie von Fumetti von der Universität Basel befasst sich mit den Quellen auf Macun. Sie untersucht die Wasserqualität, die Quellorganismen. Mit gekanntem Blick sucht sie das Gelände ab. «Sattgrüne Pflanzen zeigen eine Quelle an», erklärt von Fumetti. Vor sechs Jahren hat sie das letzte Mal die Macun-Quellen untersucht. An den gleichen Standorten wie 2017 wird die Wassertemperatur gemessen und be-

probt. Bei den acht Quellen wird an verschiedenen Stellen Substrat entnommen und in Alkohol konserviert. Die Beschriftung der Probe, die im strömenden Regen gewonnen wurde, wird zur Herausforderung. Die Finger, die mit dem 4,8 Grad kalten Quellwasser gearbeitet haben, sind steif geworden. «Feldarbeit findet bei jedem Wetter statt», meint von Fumetti immer noch lachend.

Der Bachelor-Student Gian von Moos wird im Labor die Zusammensetzung der Quellorganismen untersuchen. Die Daten werden danach mit den letzten Erhebungen verglichen. Köcherfliegen, Wasserkäfer und Zuckmücken werden in den Substraten wohl nachgewiesen werden können. Die Forschenden erwarten, dass sich wenige Organismen finden lassen, da auf 2500 Meter die Bedingungen lebensfeindlich sind. «Mich interessiert vor allem, wie sich die Biodiversität entwickelt, wie sich die klimatischen Veränderungen auf diese alpinen Quell-Lebensräume auswirken», erklärt von Fumetti.

Winzige Pilze mit grosser Wirkung

Pilze sind auch in Gewässern zu finden. Mit blossen Auge können aquatischen

Pilze nicht gesehen werden. Unscheinbar klein sind die unbekanntesten Wasserpilze. Deren vielfältige Welt erschliesst sich dem Mikrobiologen Andreas Bruder von der Fachhochschule Südwestschweiz unter dem Mikroskop. Hierfür filtert er aus dem Bachwasser diese Pilze. 2022 konnte er im Bergbach Zenzina eine erstaunliche Vielfalt an aquatischen Pilzen ausmachen.

Bruder erläutert die Relevanz der Wasserpilze: «Aqua-Pilze spielen eine entscheidende Rolle in den Nahrungsnetzen von aquatischen Ökosystemen.» Aquatische Pilze besitzen nämlich ein Enzym, das organische Stoffe zersetzt und abbaut. Gräser, Blätter, Holz, die in Bäche gelangen, werden von den Wasserpilzen zerlegt. Dies ist ein wichtiger Ökosystemprozess, denn so wird viel Kohlenstoff in die Nahrungsnetze von Bächen gebracht. Es entsteht wertvolle Nahrung für die Wasserlebewesen.

Kieselalgen und Klimaveränderung

Rutschgefahr besteht bei Steinen in Bergbächen, die mit einem braunen Film überzogen sind. Diese braunen Algenbeläge sind Kieselalgen, von denen es unzählige Arten gibt. Seit zwanzig

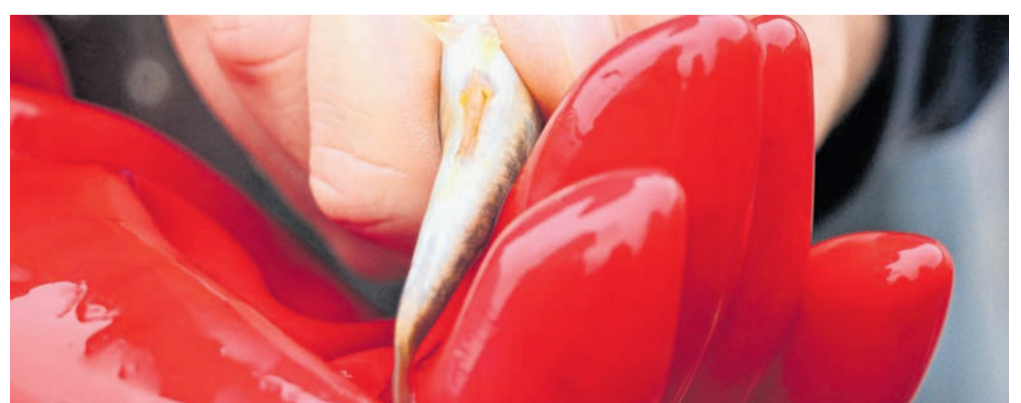
Jahren werden Kieselalgen auf Macun untersucht. Kieselalgen sind winzige einzellige Organismen und bilden die Grundlage im Nahrungsnetz. Köcherfliege, Zuckmücke kratzen diese mit ihrem Mundwerk von den Steinen ab. In getrübtter Gletschermilch, dem Gletscherschmelzwasser, lassen sich kaum Kieselalgen finden. Lukasz Peszek, der Kieselalgenexperte aus Polen, erklärt: «Die grösste Veränderung der Kieselalgenpopulation auf Macun haben wir seit 2010 festgestellt. Die Kieselalgen in den südlichen und nördlichen Wasserläufen auf Macun gleichen sich immer mehr an. Gab es früher keine Kieselalgen in den südlichen, vom Blockgletscher gespeisten Bächen, sind nun auch dort welche zu finden.»

Peszek kratzt die Kieselalgen mit einer Bürste von den Steinen im Bach. Das Gemisch aus Wasser und Kieselalgen filtert er mit einer Handvakuumpumpe. Die Proben untersucht er dann, zurück in Pzeszów, unter dem Mikroskop. Er konnte auf Macun bereits vierzig verschiedene Kieselalgen nachweisen. Im letzten Jahr hat er gar eine neue Kieselalgenart gefunden. Die Kieselalge trägt den Namen «Orthoseira helvetica». Stefanie Wick Widmer



Niklas Bosch beim Elektrofischen: Die Fische schwimmen zur gelben Anode, die Kathode zieht Bosch hinterher.

Fotos: Stefanie Wick Widmer



Stefanie von Fumetti misst die Quelltemperatur, die sich von der Bachtemperatur unterscheidet. Rechts oben: Blühender Zwergghannenfuss. Unten: Die weiblichen Elritzen haben noch nicht abgelaicht.

TICKETS		
ST. MORITZ SCALA CINEMA		
Do	17.00 Teenage Mutant Ninja Turtles	D
	20.30 Indiana Jones and the Dial of Destiny	E
Fr	17.00 Teenage Mutant Ninja Turtles	D
	20.00 Mother Teresa & Me	E
Sa	14.00 Teenage Mutant Ninja Turtles	D
	17.00 Barbie	E
	20.30 Mother Teresa & Me	E
So	14.00 Teenage Mutant Ninja Turtles	D
	17.00 Barbie	E
	20.30 Indiana Jones and the Dial of Destiny	E
Prüfen Sie unsere Website für das Programm in der kommenden Woche		

CHAPPELLA OPEN AIR
ECHT BEWEGEND

4. - 6. AUGUST 2023

DUS * LADUNNA * FREE BOTTLE * HAPPY, FOR REAL * RAINSTORM SOCIETY * STONE AGE TEENIES * ANA SCENT * NO FUTURE * ELITE PARTNER * BRUNO HÄCHLER * CHA DA FÖ * KOLONTOČ

www.chapella.ch

Hotel **CHESA RANDOLINA**

Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee Suchen wir **per Mitte Dezember** eine charmante, **sprachgewandte** und selbständige Mitarbeiterin (mit sehr guten Deutschkenntnissen) als

ALLROUNDERIN/SERVICE UND ETAGE

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst Arbeiten im Service und die Zimmerkontrolle. Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu oder rufen uns an. Ein kleines Zimmer steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54
e-mail: hotel@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

AUSSTELLUNG ZUM 90. GEBURTSTAG

FRANZ RÖDIGER

2. BIS 31. AUGUST 2023

Galerie Curtins, Via Stredas 5, 7500 St. Moritz
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung 079 431 86 63

KLINIK GUT GOES CLASSIC

6. AUGUST 2023, 20.00 UHR
ÉGLISE AU BOIS, ST. MORITZ

Herbert von Karajan hat die herausragende Akustik der Eglise au Bois erkannt. Die Konzerte waren ein wichtiger gesellschaftlicher Anlass in der damaligen Zeit.

Die Klinik Gut schafft im Engadin ein neues kulturelles Highlight, zur Pflege der Kultur und der Verbindung der Klinik Gut zu den Gästen und der Bevölkerung des Engadins:

«Klinik Gut goes Classic» mit klassischen Konzerten - Hommage an Herbert von Karajan. **AM SONNTAG, DEN 06.08.2023 UM 20.00 UHR** erwarten Sie **MICHAEL DAUTH (VIOLINE)** und **PAVEL GILILOV (KLAVIER)** in der **EGLISE AU BOIS IN ST. MORITZ** im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe „Klinik Gut goes Klassik“ mit Werken von Ludwig van Beethoven, Bela Bartok, Claude Debussy und César Auguste Franck. **EINTRITT FREI.** Kollekte zu Gunsten des Erhalts der Eglise au Bois

zum Gedenken an **HERBERT VON KARAJAN**
mit freundlicher Unterstützung von

 Graubündner Kantonalbank
Grand Hotel des Bains Kempinski

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Nachtarbeiten

RhB-Bahnhof Spinas / Tunnelportal
Nächte vom **7./8. August 2023 - 10./11. August 2023**

Bahnhofumbau:
Einbau Weichen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termin witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung

Wir sind die Kommunikationsprofis im Engadin und das grösste Bündner Produktionsunternehmen in der Grafikbranche.

Von der Crossmedia-Beratung und -Konzeption über die Webfabrik bis hin zur Druckerei bieten wir unseren Kunden die gesamte Kommunikation aus einer Hand. Unsere Kunden betreuen wir von der Konzeptphase bis zur fertigen Lösung sowohl digital wie auch im Printbereich.

Ebenfalls in unserem Medienhaus erscheint drei Mal wöchentlich die deutsch-romanisch-sprachige Lokalzeitung «Engadiner Post/Posta Ladina», die Zeitung für Einheimische und Heimweh-Engadiner. Wir sind ein innovatives Unternehmen, welches stets in Bewegung ist.

Für die Unterstützung unseres Werbemarkt-Teams und der Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» suchen wir einen/eine

Inserate Layouter/-in 60% (m/w)

Dich als Layouter/-in begeistert...

- ... das selbstständige Arbeiten in den Programmen Adobe InDesign, Photoshop, Illustrator, Acrobat DC, PitStop, Word
- ... das Erstellen von bezahltem Inhalt und die Organisation von fortlaufenden Inserateaufträgen
- ... das Koordinieren des Zeitungslayouts in Zusammenarbeit mit dem Werbemarkt und der Redaktion

Was Dich bei Gammeter Media erwartet:

- Moderne IT- wie auch Produktionsinfrastruktur
- Kurze Kommunikations- und Entscheidungswege
- Freiheit, Deine Ideen einbringen zu können
- Interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns, Dich bei einem Gespräch kennenzulernen. Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen an:
Gammeter Media AG
Philipp Käslin
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
T 081 837 91 22
p.kaeslin@gammetermedia.ch

Kaufmännische MitarbeiterIn/Assistenz für den Geschäftsführer der Thurnherr Gebäudereinigung

Ihre Aufgaben

- ✓ Administrative Aufgaben wie Buchhaltung, Fakturierung und Lohnzahlungen
- ✓ Erstellung und Verwaltung von Arbeitsrapporten
- ✓ Vertretung des Geschäftsführers bei Abwesenheit
- ✓ Koordination von Terminen und Besprechungen
- ✓ Allgemeine Büroorganisation und -verwaltung

Unsere Anforderungen

- ✓ Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation von Vorteil
- ✓ Mehrjährige Berufserfahrung in einem ähnlichen Aufgabenbereich
- ✓ Fundierte Kenntnisse in Buchhaltung und Fakturierung
- ✓ Vertrautheit mit Arbeitsabläufen im Reinigungsgewerbe von Vorteil
- ✓ Sichere Deutsch- und Italienischkenntnisse in Wort und Schrift
- ✓ Diskretion, Zuverlässigkeit und Teamgeist

Wir bieten

- ✓ Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem dynamischen Arbeitsumfeld
- ✓ Eine angemessene Vergütung, basierend auf Qualifikation und Erfahrung
- ✓ Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit, Arbeit und Privatleben in Einklang zu bringen
- ✓ Eine offene und kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem engagierten Team

Falls Sie bereit sind, Teil unseres Unternehmens zu werden, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail. Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Kontakt
Alaedin Jusufi
Via dal Bagn I
7500 St. Moritz
info@reinigung-engadin.ch

DANKE SERGIO

Nach 43 Jahren bei der Auto Mathis AG ist unser geschätzter Carrosserielackierer Sergio Tarchini Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir haben ihn mit gemischten Gefühlen verabschiedet, denn einerseits werden wir ihn als zuverlässigen und hilfsbereiten Kollegen und Freund vermissen, andererseits gönnen wir ihm nach einer langen und intensiven Arbeitszeit nun endlich die Zeit für sich selbst, die er sich so sehr verdient hat.

Wir möchten Sergio von Herzen für seine langjährige Zusammenarbeit und seinen unermüdlichen Einsatz danken, den er während all dieser Jahre gezeigt hat. Sein Fachwissen und seine Kompetenz waren uns stets eine grosse Unterstützung. Wir wünschen ihm nur das Beste für den neuen Lebensabschnitt und hoffen, dass er ihn in bester Gesundheit lange genießen kann.

AUTO MATHIS AG
7500 ST. MORITZ

Liebe Velofans, könnte ich doch wie ihr eine Leuchtweste tragen.

Mensch, auch am Tag kann man dich übersehen. Mach dich sichtbar.

Martin Meuli: Patriot und Kosmopolit

Martin Meuli lebt mehrere Monate im Jahr im Oberengadin. In St. Moritz hat der renommierte Kinderchirurg die 1.-August-Rede gehalten. Die EP/PL hat ihn in seinem umgebauten Stall besucht.

VON FADRINA HOFMANN

Herr Meuli, sind Sie ein Patriot?

Das ist keine einfache Frage. Ich bin mit Leidenschaft Bündner. Die starke Verbindung mit Graubünden hatte ich schon immer, und im Laufe der Jahre ist sie noch stärker geworden. Ich bin Bündner und Schweizer. Doch ich bin auch Kosmopolit, der Welt zugewandt und an der Welt interessiert, ohne dass das patriotische Element dabei verloren geht. Beruflich bedingt und durch die Lust am Reisen waren meine Frau und ich international auf allen Kontinenten unterwegs. Wir haben viel gesehen und erlebt. Wir haben hier zu Hause eine Patria und eine in der Welt.

Sie sind gebürtiger Churer, leben aber schon lange Zeit im Kanton Zürich. Inzwischen besitzen Sie auch ein Häuschen im Oberengadin – mit Blick auf den Silsersee und den Piz Lagrev. Wie sind Sie zu Ihrem Zweitheim gekommen?

Wir haben uns in den frühen Achtzigern in diesen Ort verliebt und haben dann nach Jahrzehnten einen Stall erwerben und umbauen können. Nachdem wir jetzt schon das dritte Jahr in Pension sind, halten wir uns zusammengezählt mehrere Monate im Jahr hier auf.

Wir halten uns mehrere Monate im Jahr hier auf

Am 1. August sind Sie am St. Moritzersee aufgetreten. Wie kam es zu diesem Auftritt?

Ich kenne den Gemeindepräsidenten Christian Jott Jenny bereits seit vielen Jahren, und wir sind gut befreundet. Irgendwann hat er mich darüber informiert, dass ich die nächste 1.-August-Rede halte (lacht).

Sie waren Direktor der Chirurgie am Kinderspital in Zürich und haben Pionierarbeit im Bereich der pränatalen Chirurgie und im Bereich Brandverletzungen geleistet. Heute sind Sie noch Medizinprofessor an der Universität Zürich und arbeiten an Forschungsprojekten. Welche Botschaft wollten Sie den St. Moritzerinnen und St. Moritzern vermitteln?

Meine Botschaft hatte nichts mit meiner Tätigkeit als Mediziner zu tun. Ich habe zwei grundsätzliche Feststellungen bezüglich der Schweiz. Erstens: Die Schweiz ist eines der besten Länder dieses Planeten. Wenn man die historischen, die aktuellen und die zukünftigen Qualitäten der Schweiz im Vergleich mit anderen Ländern betrachtet, ist die Schweiz in vielerlei Hinsicht ganz weit vorne. Wir müssen uns jeden Tag darüber im Klaren sein, dass es ein ganz und gar nicht selbstverständliches Privileg ist, in der Schweiz leben zu dürfen, und wir müssen deshalb grösste Sorge tragen zu unserem Land. Der 1. August ist eine ideale Gelegenheit, daran zu erinnern.

Wie lautet Ihre zweite Feststellung zur Schweiz?

Dass trotz dieses Privilegs die internationale Gemeinschaftlichkeit gelebt werden muss – im Sinne von Solidarität, von sorgfältigem Umgang miteinander, von gemeinschaftlichen Vorge-

hensweisen bei grossen Projekten wie zum Beispiel dem Klimawandel, Menschenrechten, Naturschutz, Gesundheit, Forschung. Allerdings ist es wichtig, sich auch abzugrenzen. Wir Schweizer lassen nicht alles mit uns machen. Bei aller richtigen sozialen Grundeinstellung dürfen wir uns nicht so weit von unseren Kernqualitäten entfernen, dass diese in einem qualitätsärmeren «Einheitsbrei» aufgehen. Die helvetischen Grundwerte müssen bewahrt werden.

Der Forschungsplatz Schweiz steht ebenfalls für Qualität. Wo steht der medizinische Forschungsplatz heute im internationalen Vergleich?

Wir befinden uns definitiv in der Spitzengruppe. Die Forschungsinstitutionen, sprich öffentlichen Universitäten und privaten Institute können es in ihrem Ensemble mit der Weltspitze der Forschung problemlos aufnehmen. In der Kinderchirurgie sind wir in Europa führend, und im weltweiten Vergleich befinden wir uns sicher unter den Top 10.

Dazu haben Sie ebenfalls Ihren Beitrag geleistet. Sie haben Ihr Leben der Medizin und der Forschung gewidmet. Ihre Operationsmethode am ungeborenen Kind im Mutterleib wird mittlerweile in zahlreichen Ländern angewendet. Die Hautgewinnung für Brandopfer ist ein weiterer Bereich, in dem Sie Pionierarbeit geleistet haben. Erfüllt Sie das mit Stolz?

Jetzt, nach der Pensionierung, ist es eine riesige Befriedigung, sagen zu können, dass ich meinen Beitrag geleistet habe. Ich habe über viele Jahre in ver-

antwortungsvollen Positionen gearbeitet, und das immer mit sehr guten Leuten im Team. Es war ein grosses Privileg, Pionierarbeit leisten zu können. Es braucht einen langen Atem, eine gewisse Hartnäckigkeit und das richtige Umfeld, um solche Taten vollbringen zu können. Ich hatte das Glück, mit dem KISPI Zürich einen idealen Arbeitsort zu haben, gefördert zu werden, Vertrauen in meine Fähigkeiten und Wertschätzung zu erfahren. Die wirklichen Fortschritte sind sehr häufig das Resultat von Teamarbeit über Jahre, wenn nicht sogar von Jahrzehnten.

Es war ein grosses Privileg, Pionierarbeit leisten zu können

Obwohl Sie seit drei Jahren pensioniert sind, bleiben Sie nach wie vor beruflich aktiv. Was tun Sie, wenn Sie nicht in Isola weilen?

Ich bin immer noch in der Forschung tätig und habe auch noch eine Professur an der Universität Zürich bis Ende dieses Jahres. Aber ich habe keine Operationen, keine Sprechstunden, keine Patienten und keine 24-Stunden-Verantwortung für andere Menschen mehr. Meine Arbeit mache ich heute auch mal von hier oben aus, barfuss, mit Blick auf den Piz Lagrev. Diese Ruhe, diese Abgeschiedenheit und dieses Licht wirken sehr inspirierend und machen einen bescheiden.

In welchem Forschungsbereich arbeiten Sie aktuell?

Ich bin bei meinen beiden Herzensprojekten, der vorgeburtlichen Chirurgie und auch der klinischen Anwendung von im Labor gewonnener Haut für Patienten weiterhin beteiligt. Ich bin jetzt 68 Jahre alt und noch fit. Solange ich das bleibe und noch Freude an der Arbeit habe, werde ich weitermachen.

Solange ich noch Freude an der Arbeit habe, werde ich weitermachen

Seit der Pension widmen Sie sich aber auch noch einer zweiten Passion ...

Ja, der Kultur. So bin ich Stiftungsrat der Pro St. Johann Unesco Welterbe Münstair geworden. Das war eine ehrenvolle Wahl. Mir wurde sogar das Dossier Kulturelles/Musikalisches zugewiesen. Am 1. Juli fand in der Klosterkirche ein erster Anlass aus der Reihe «Misteri Münstair» mit dem Vokalensemble Incantanti statt. Viele Leute sind gekommen, und viele hat das Konzert berührt. Das ist für mich eine Ermutigung, mit meinem Engagement fortzufahren. Ein nächstes Konzert ist für den kommenden Sommer geplant. Auch im Bergell bin ich in der neu gegründeten Stiftung «Nuovo Museo Ciäsa granda e Atelier Giacometti» mit Begeisterung tätig.

Stimmt es, dass Sie eigentlich einmal Opernsänger werden wollten?

Ja, ich habe mal am internationalen Opernstudio in Zürich als Tenor vorgesungen und wurde sogar akzeptiert. Doch dann habe ich gleichzeitig eine sehr attraktive Oberarzt-Stelle am KISPI bekommen und habe dann den kinderchirurgischen Weg eingeschlagen.

Im Gespräch mit ...

... Martin Meuli

Martin Meuli (68) ist in Chur aufgewachsen, war Direktor der chirurgischen Klinik am Kinderspital Zürich und ist noch bis Ende Jahr Professor an der Universität Zürich. Er gilt als Pionier der Kinder- und Fö-talchirurgie. Als einer der ersten Chirurgen hat er Operationen am Kind im Mutterleib durchgeführt und so viele Kinder mit offenem Rücken vor einem Leben im Rollstuhl bewahrt. Er ist auch Spezialist für Kinder mit Verbrennungen und hat das universitäre Zentrum für Kinder mit Brandverletzungen in Zürich mitbegründet. Der Bündner beteiligt sich an Forschungsprojekten, unter anderem im Bereich der Hautgewinnung im Labor. Meuli wurde von der Europäischen Gesellschaft für Kinderchirurgie mit der Rehbein-Medaille für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Es ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung der Gesellschaft, welcher Mitglieder aus 26 Länder angehören. Martin Meuli lebt mit seiner Frau Claudia im Kanton Zürich und im Bergell. (fh)



In der Oberengadiner Seenlandschaft kann der Kinderchirurg Martin Meuli Kraft tanken.

Foto: Fadrina Hofmann

Wochen- Hits

1.8. – 7.8.2023

Wöchentlich
Aktionen direkt
auf WhatsApp

Jetzt
scannen*
→



20%

2.30
statt 2.90



«Aus der Region.»
**Kalbshacksteaks,
IP-SUISSE**
in Sonderpackung,
4 Stück, per 100 g



26%

«Aus der Region.»
Eichblattsalat rot oder grün
z.B. grün, pro Stück, **1.40** statt 1.90, verpackt



20%

2.80
statt 3.50

Netzmelonen
Italien, pro Stück



20%

9.50
statt 11.90



«Aus der Region.»
Grill mi 11er-Team-Würste
11 Stück, 660 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

**Wochenend
Knaller**



50%

10.60
statt 21.20



**Fun Cornets
Vanille und Erdbeer**
tiefgekühlt,
in Sonderpackung, 16 Stück,
16 x 145 ml, gültig vom
3.8. bis 6.8.2023



50%

11.60
statt 23.25



**Pelican Crevetten
Tail-on gekocht, ASC**
tiefgekühlt,
in Sonderpackung, 750 g,
gültig vom 3.8. bis 6.8.2023



31%

6.50
statt 9.50

Extra Aprikosen
per kg, gültig vom
3.8. bis 6.8.2023

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

* Die Bearbeitung Ihrer Personendaten erfolgt gemäss unserer Datenschutzerklärung, abrufbar unter [privacy.migros.ch](https://www.migros.ch/privacy).

MIGROS

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Von der Carnegie Hall ins Reine Victoria

Die 16. Ausgabe des «Festival da Jazz» ist vorüber. Ein Höhepunkt der dritten Festivalwoche war der Auftritt des Jugend-Jazzorchesters der Carnegie Hall New York unter der Leitung des Trompeters Sean Jones und der Sängerin Dee Dee Bridgewater im Theatersaal des Reine Victoria Hotels in St. Moritz.

Eine Big Band von 22 jungen Musikern mit Instrumenten auf der Bühne des Theatersaals des Reine Victoria unterzubringen, ist eine Herausforderung, und offenbar war es nicht die Einzige vonseiten der Organisatoren, wie Yunus Durrer zu Beginn des Konzertes einleitend zu verstehen gab. Dafür wurde das Publikum belohnt. Der Konzertabend startete energisch, virtuos und schnell. «Legen Sie Ihre Sicherheitsgurte an!», empfahl Sean Jones vor dem Stück «Braggin' in Brass» von Duke Ellington.

Alle Bläser, die Kontrabassistin, der Pianist und der Schlagzeuger zeigten schon zu Beginn zunächst gemeinsam und dann in ihren Soli beeindruckend ihr Können.

Das National Youth Jazz Orchestra

Das NYO Jazz wurde 2018 von dem Trompeter und Bandleader Sean Jones als eines von drei Nachwuchsorchestern des «Carnegie Hall Weill Music Institute» gegründet. Es setzt sich aus den besten Jazz-Nachwuchstalents Amerikas zusammen. Die jungen Musiker und Musikerinnen im Alter von 16 bis 19 Jahren absolvierten Anfang Juli einen zweiwöchigen Meisterkurs in New York. Der erste öffentliche gemeinsame Auftritt fand am 25. Juli in der New Yorker Carnegie Hall vor ausverkauftem Haus statt. Als erste Station auf ihrer vier-

zehntägigen Europatournee folgte drei Tage später das Jazzkonzert in St. Moritz. Auf ihrem Instagram-Account äussern sich die Jugendlichen darüber, was für sie das Besondere an dieser Tournee ist: «Musik ist ein Weg für Frieden, wir können mit dem Publikum durch unsere Instrumente kommunizieren, das Sprechen ohne Worte berührt das Herz und die Seele, und wir lernen voneinander und tauschen uns gegenseitig über die Musik aus, die uns zusammenbringt.» Die mit zwei Grammys ausgezeichnete Jazz-

sängerin Dee Dee Bridgewater und der Jazztrompeter Sean Jones sind auf der Tournee sowohl Mentoren als auch Vorbilder für die jungen Musiker. Dass die beiden Weltklasse-Musikünstler sich aber selbst in der Tradition von Jazzgrössen verankern, zeigte das Programm: Zwei Stücke wählte Jones zum Andenken und zu Ehren von Roy Hargrove aus und übernahm darin selbst die beeindruckenden Trompetensoli: «After the morning» und «Strasbourg - St. Denis».

Jones und Bridgewater

Dee Dee Bridgewater, die erst in der zweiten Hälfte des Abends die Bühne betrat, würdigte Ella Fitzgerald und Louis Armstrong beim «Basin Street Blues», wo sie virtuos und stimmungsvoll beide Künstler in Dialog setzte. Wie professionell und talentiert die jungen Musiker sind, wurde an diesem Abend mehr als deutlich: Die Freude am Spiel bei hoher Konzentration, Anspannung und technischer Herausforderung war mitreissend und einzigartig. Als gegen Ende das Lied «I'm feeling good» folgte, hielt

es das Publikum nicht mehr auf den Stühlen. Mit stehendem Applaus belohnte es das Konzert und die Zugabe «Amazing Grace», bei der die Instrumente der jungen Musiker zunächst schwiegen und die melodische starke Stimme von Dee Dee Bridgewater den ganzen Raum erfüllte.

Sabrina von Elten

Wer den Auftritt des NYO Jazz in St. Moritz verpasst hat, kann das Jugendjazzorchester, Sean Jones und Dee Dee Bridgewater noch einmal in der Schweiz am Ende ihrer Europatournee am 9. August anlässlich des Lucerne Festival erleben.



Dee Dee Bridgewater mit dem Jugend-Jazzorchester der Carnegie Hall New York und Trompeter Sean Jones.

Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Cinefilm St. Moritz hat sich aufgelöst

Die Schliessung des Kinos Scala in St. Moritz im Jahr 2016 war auch die Geburtstunde des Vereins Cinefilm St. Moritz. Am vergangenen Mittwoch ging die letzte Jahresversammlung über die Bühne.

ANDREA GUTGSELL

Kurz bevor am Abend des 15. August 2016 mit dem Streifen «Nuovo Cinema Paradiso» die letzte Vorstellung im Kino Scala über die Leinwand flimmerte, wurde gleichorts der neue Verein Cinefilm St. Moritz gegründet. Der Vereinszweck war klar: St. Moritz ohne ein Kino – unvorstellbar! «Dieser Meinung waren auch wir», sagt Diego Schwarzenbach. «Über 30 Personen die an diesem Abend anwesend waren, erklärten ihren sofortigen Vereinsbeitritt», erinnert sich Diego Schwarzenbach, der Präsident des Vereins.

Die Anfänge des Kinoangebotes

Benedikt Vinzens gründete im Jahr 1931 das Kino Scala. Er führte es zuerst während langer Zeit allein und später zusammen mit seiner Tochter und bekannten Malerin Ursina Vinzens. Aus Altersgründen verkauften sie das Kino. Anschliessend wechselten die Besitzer mehrfach. In den 1980er-Jahren kaufte Edi Stöckli das Kino und brachte es auf den neuesten technischen Stand. Gian-

ni Bibbia leitete es seit 1989. Es gelang ihm, ein breites Netzwerk aufzubauen und sein Kino als Premieren-Kino zu etablieren. Einheimische und Gäste hatten die Gelegenheit, die neuesten Filme in Originalversion zu sehen. Gianni Bibbia stellte als Erster im Kanton Graubünden auf Digitaltechnik um und schaffte es bis zur Schliessung des

Cine Scala immer wieder, die neuesten Filme nach St. Moritz zu holen.

«Kinolose» Jahre

Der Verein Cinefilm zeigte sich nach der Schliessung des Cine Scala äusserst kreativ. Ob Freilichtkino im Kulm Park, Pop-up-Kino im Reine Victoria, Kinoabend im Hallenbad Ovavaerva und

Filmvorführungen in der Reithalle, das Angebot stiess immer auf grosses Publikumsinteresse. «Den grössten Erfolg feierten wir sicher mit der Vorpremiere des neuen Bond-Films 2021», sagt Diego Schwarzenbach.

Der Verein war in all den Jahren intensiv auf der Suche nach verschiedenen Räumlichkeiten, um ein

neues Kino betreiben zu können. Viele Lokaltäten waren leider nicht geeignet, «bei anderen waren wir auf gutem Weg für Vertragsabschlüsse. Geklappt hat es aber leider nie», so der Präsident.

Mit dem Verkauf der Liegenschaft an der Via Maistra an Fritz Burkhard flammte die Idee, ein Kino, am selben Ort wie früher zu erstellen, wieder auf. «Wir freuen uns riesig über die Eröffnung des neuen, prächtigen Scala Cinema und danken dem Kinofreund und Mäzen Fritz Burkard von ganzem Herzen für die Erfüllung unseres Wunschtraumes», heisst es dann auch in der Einladung zur siebten Mitgliederversammlung des Vereins Cinefilm.

Auflösung mit Ansage

Nach sieben Jahren ist somit Schluss. Der Verein hat bereits an der letztjährigen Generalversammlung angekündigt, sich aufzulösen. Dass eine Auflösung eines Vereins immer eine Portion Emotionen beinhaltet, liegt in der Natur der Sache. Für welchen Zweck das Vereinsguthaben verwendet werden soll, wollten anwesende Mitglieder an diesem Abend wissen. «Eine Idee ist, den Betrag den Schulkindern von St. Moritz zu überlassen, damit sie in den Genuss von vergünstigten Eintrittsbillets kommen, bis das Guthaben aufgebraucht ist», sagte Diego Schwarzenbach.

Mit einem gemeinsamen Kinoabend bedankte sich der Präsident bei seinen Vorstandsmitgliedern und wünschte den neuen Betreibern des Kinos Scala viel Erfolg.



Vom Verein Cinefilm organisiert: Das Autokino im Kulmpark.

Foto: Daniel Zaugg

«Fin uossa vainsa giuvo solid e suveraun»

Seraina Friedli, oriundamaing da La Punt Chamues-ch, es pel mumaint in Nouva Zelanda als Champiunedis mundiels da ballapè da duonnas. Per la terza goalie da la squadra naziunela svizra es que il prüm champiunedi mundiel. Ella ho discurreu davart il ballapè da duonnas e sia futur a l'ester.

La goalie Seraina Friedli (30) es la prüma Engiadinaisa chi fo part ad ün champiunedi mundiel da ballapè. Creschida sü è'la a La Punt Chamues-ch e giouva daspö il 2005 per divers clubs da ballapè svizzers (verer chaistina). Daspö bundant trais eivnas es ella insemel cun la squadra naziunela svizra da ballapè da duonnas in Nouva Zelanda, inua cha tscherts gös dal champiunedi mundiel haun lö – ils oters gös da la fasa da gruppa sun in Australia. Seraina Friedli nun es in quists trais gös fin uossa auncha steda in acziun, ma ella ho observo mincha gö dal baunchin oura. Cun ün 0:0 cunter la Nouva Zelanda s'haun qualifichedas las duonnas svizras pel ochevelfinel. Il discuors cun Seraina Friedli es gnieu fat l'eivna pas-seda, auncha avaunt l'ultim gö da gruppa.

FMR: L'Europa ho passato i'ls ultims dis ils pü chods da l'an cun temperaturas extraordinarias. Seraina Friedli, cu sun las circostanzas per giuver ballapè da l'otra vart dal muond?

Seraina Friedli: Cò in Nouva Zelanda es que fich agreabel pel mumaint, siand cha que es inviern. Las temperaturas sun intuorn desch gros e que es optimel per giuver ballapè. Da giuver uossa a chesa nu füss sgürischem na uschè agreabel.

E cu sun fin uossa ieus ils prüms gös als champiunedis mundiels ?



Seraina Friedli es oriundamaing da La Punt Chamues-ch ed es la terza goalie da la squadra naziunela svizra da ballapè.

fotografia: Keystone/Gabriel Monnet

Il prüm gö cunter las Philippinas vainsa giuvo fich suveraun e guadagno duos a nolla. Que d'eira güsta bun da cumazer ils champiunedis mundiels cun uschè ün gö. Il seguond gö vainsa eir giuvo solid cunter la Norvegia, chi ho giuvo fich bain. Lo vainsa a la fin fat ün nolla a nolla. Fin uossa vainsa tenor me ragiunt ün bun resultat e pudains esser cuntaintas cun nossa prestaziun. Eau sves nu d'eira fin uossa auncha in acziun, causa cha vains üna ierarchia severa a regard chi chi po giuver. Dime-na scha nossa goalie as feriss u crudess oura, alura pudess eau alura giuver.

Cu valütescha Ella las schanzas da la Svizra per üna medaglia quist an?

Eir scha vains fin uossa giuvo bain ed essans in üna buna cundiziun, vainsa

cò als champiunedis üna ferma concorrenza. Impustüt tar pajas chi haun già pü lösch giuedras professiunelas, as bada ch'ellas haun ün niveau fich ot. Favoritas sun sgürischem las Americanaunas, chi haun eir guadagno ils ultims duos champiunedis mundiels, e las Brasilaunas sun eir fermischmas. Ed a la fin dals quintes nu's po neir na schmancher la Germania, chi'd es adüna pronta per üna surpraisa. Da gnir a chesa cun üna medaglia saro schont difficil, ma insomma na impussibel. Uossa vainsa da ster cul buonder e da der il meglder.

Badais Vus giuedras cha las medias rapportan dapü davart dal ballapè da duonnas – as pudess eir discorrer d'ün pitschen hype da medias?

Hai, que as bada schont. Già i'ls ultims ans in Svizra s'ho bado ün interess pü grand pel ballapè da duonnas, que vegnan mussos dapü gös ed in generel es il ballapè da duonnas pü preschaint i'l minchadi. Que vaivans già bado l'an passo düraunt ils champiunedis europeics, già lo vaivans üna granda atenziun. Ed uossa quist an in Nouva Zelanda pera bod auncha d'esser d'intuorn dapü interess. Eir las medias localas ans haun già visitadas cò düraunt ün trenamaint ed haun discurreu cun nussas. Ed impü sun eir adüna darcho pitschnas mattas a guardar tiers a nus, que es fich bel. Ma in conguel cul ballapè dals homens pudainsa sgürischem auncha piglier sü qualchosa.

Dimena ho que hozindi eir dapü idols feminins per mattas in conguel cun pü bod?

Schi, in mincha cas. Eau sun auncha creschida sü cun idols masculins, scu Gianluigi Buffon u Oliver Kahn. Que's ho müdo in mincha cas tres la preschentscha pü granda dal ballapè da duonnas illas medias. Impü do que eir in Svizra dapü giuedras professiunelas e quellas sun pü preschaintas cu pü bod. Ma que es eir cò intuorn ün potenziel per promover il ballapè da duonnas auncha dapü.

E che fo Seraina Friedli sch'ella tuorna darcho da «Down Under»? Do que plans pel futur?

Hai, que do in mincha cas plans pel futur. Cur ch'eu tuorn vareg eau be ün

për dis temp per am reposer, zieva cumainza güsta darcho üna nouva aventüra. Eau vegn nempe a giuver pel club belgiais RSC Anderlecht, chi fo part da la prüma liga da ballapè da duonnas belgia. Eau d'he già üna vouta giuvo tar ün club taliaun e sun zieva darcho turneda in Svizra, dimena d'heja già fat experiencias a l'ester. Que m'ho plaschieu bain. Fin quist an d'heja giuvo tar Turich. Siand ch'eu nu sun pü la pü giuvna, am d'heja decis dad ir aunch'üna vouta davent per ün temp. Sch'eu nu vess fat uossa, füss que forsa sto memma tard ün bel di. Eau vulava simplamaing aunch'üna vouta avoir ün'aventüra. Eau m'allegr fich sün quist nouv chapitel.

Intervista: Martin Camichel/fmr

La goalie engiadinaisa

Seraina Friedli es naschida dal 1993 a Samedan ed es creschida sü a La Punt Chamues-ch. Sia carriera sülla piazza da ballapè ho la goalie cumanzo dal 2005 tal club da ballapè da Lusitanos de Samedan. Lo ho ella giuvo tschinch ans fin ch'ella ho müdo l'an 2010 tal club da Tusaun-Cazas. Seraina Friedli es alura ida dal 2012 in direcziun da la Bassa ed ho müdo scu amatura tal club da ballapè da Turich. A partir dal 2018 ho ella auncha giuvo per duos ans a Berna. Tals duos clubs

es ella steda in acziun tar qualche gös da l'UEFA Women's Champions League ed ho eir guadagno titels naziunels. La sted 2020 ho Seraina Friedli suottascrit ün contrat per ün club taliaun da San Gimignano illa seria A. La stagiun 2021/22 ho Seraina Friedli giuvo pel FC Aarau. Per la stagiun 2022/23 es ella darcho turneda a Turich. Zieva ils champiunedis mundiels müda la goalie engiadinaisa tal RSC Anderlecht illa prüma liga belgia. (fmr/cam)

Procedura da submissiun es gnüda sistida

Scuol/Pradella Il proget per sgürar Pradella cunter boudas ha da gnir surlavurà. Sülla submissiun averta per las lavuors d'impressari saja entrada be ün'unica offerta, scriva la suprastanza cumünala da Scuol in seis rapport. Oters impressaris nun hajan la capacità da far las lavuors i'l temp da construcziun prescrit. Davo cha l'Uffizi da construcziun bassa ha controllà l'offerta e congualà quista cun lavuors sumgliaintas i'l Chantun, resulta cha'ls predschs offerts sun bod 20 pertschient plü ots.

Intant sajan gnüts dovrats passa 1,5 milliuns francs per cumprar e sbodar la chasa da la Crusch Blaua a Pradella. La radunanza cumünala da Scuol vaiva approvà per tuot il proget da sbodar e sgürar ün credit brüt da 3,3 milliuns francs. Tenor l'offerta inoltrada muntan ils cuosts però a circa 4,4 milliuns francs.

La suprastanza cumünala ha perquai decis d'instradar ils pass seguaints: Orientar la populaziun, inoltrar üna dumonda da finanziaziun per cuosts supplementars pro'l Chantun, optimar il process da construcziun cun cumanzar l'avrigl 2024 cun las lavuors e terminar quellas in üna tratta. Uschè hajan eir ils impressaris dapü temp, ha agiunt la

suprastanza cumünala in seis rapport. In ün prüm pass dess il proget d'execuziun gnir elavurà danövmaing, per davos scriver oura las lavuors concretisadas l'october 2023. Na amo tuot cler saja, schi gnia suottamiss a la populaziun üna dumonda da credit supplementar avant o pür cur cha'l proget es fini. (rtr/fmr)



Il proget per sgürar l'areal da Pradella dess gnir surlavurà. fotografia: mad

Zernez
Das Tor zum Nationalpark
Süra National Suisse

Lavurar aint il center da l'Engiadina

Per cumplettar nossa team tscherchain nus

üna muossadra / ün muossader da scoulina

1 fin 2 avantmezdis l'eivna

obain

üna persuna d'assistenza da scoulina

1 avantmezdi l'eivna

per l'on da scoula 2023/2024

Vus lavurais in ün grondius team motivà, chi chüra circa 170 uffants da la scoulina fin a la 9. classa.

Nossa scoula s'ingascha per svilups pedagogics e dominescha las sfidas, instruischa cul model C ed es averta per müdamaints e per perfecziunamaints.

Nus tscherchain üna persuna d'instrucziun chi instruischa gugent e chi promovva las cumpetenzas individualas, chi resainta la lavur in ün team sco inrichimaint e sco evidaint, chi'd es averta illa comunicaziun, chi'd es pronta da partir lur savair e lur experiencias cun nus, chi ha ün ot grà da respunsabilità, chi stima pussibilitats da fuormaziun e chi'd es ingaschada, fidada e capabla da lavurar suot squitsch.

Nus spordschain üna fich bella scoulina cun ün'infrastructura moderna ed innovativa, ün'atmosfera familiara, temp per instruir e classes surviviblas chi permettan ün bun contact tanter persuna d'instrucziun ed uffants. Lur lö da lavur es là ingio cha blera glieud passainta las vacanzas!

Ultra da quai ha El/Ella gronda libertà illa planisaziun ed illa creaziun pedagogica, ill'organisaziun ed i'l svilup dad aignas ideas. Implü spordschain nus, cul sustegn d'üna direcziun da scoula professiunala, proceduras da decisiuns simplas ed efficiaintas impè da blera lavur administrativa. E scha El/Ella ha interess pudain nus eir spordscher pussibilitats per scolaziuns e qualificaziuns.

Entrada in servezzan per subit resp. sün l'on da scoula 2023/2024. Lö da lavur es Zernez.

Per ulteriuras infuormaziuns sta il manader da scoula, Peter Thiele, (081 851 44 61), gugent a disposiziun.

Si'annunzcha in scrit, culla documainta üsitada, es da trametter per plaschair per e-mail al manader da scoula peter.thiele@zernez.ch, obain a la seguainta adressa: Cumün da Zernez, Scoula, Urtatsch 147A, 7530 Zernez.





Il muglin da Tarasp es darcheu in funcziun. Il gran va tras divers cribels fin a la farina mez alba.



fotografias: Benedict Stecher

Dal gran a la farina

Il Muglin da Tarasp es gnü renovà ed al principi d'october 2022 es quel gnü inaugurà. El funcziuna darcheu in möd chi's ha organisà quista stà trais gitas cun demonstraziun. L'ultima ha gnü lö gövgia passada cun Stephen Palmer.

La Società da Muglin da Tarasp es gnüda fundada d'urant la prüma guerra mundiala. Quella jada d'airan las pauparias gnüdas obliadas da cultivar daplü gran e perquai sun gnüts fabricchats divers muglins illa regiun, tanter oter eir quel da Tarasp. Ils prüms protocols dal muglin da Tarasp dateschan dal 1942. La fabrica es gnüda realisada dal 1942 ed es gnüda sustgnüda quella jada cun subsidis da la Confederaziun, dal Chantun e dal cumün. Il muglin es gnü dovra l'ultima jada dal 1984 e daspö il 2018 es quel in possess dal cumün da Scuol. Il muglin es lura gnü dovra sco deposit per diversa roba. Il cumün da Scuol ha fat üna cunvegna culla Pro Terra Engiadina e tenor quella es il cumün cun Fa-

dri Blanke responsabel pel stabilimaint e per la gestiun la Fundaziun Pro Terra Engiadina cun Angelika Abderhalden. La fundaziun ha sco böt da mantgnair e promover la cultura multifaria e richa natürala dals cumüns da l'Engiadina Bassa e valladas vaschinas cun sias particularitats regiunalas.

Gita cun demonstraziun

Stephen Palmer ha surtut la lezcha da la Pro Terra Engiadina da preschantar il muglin renovà pro gitas e demonstraziuns. Gövgia passada s'han chattats var desch creschüts cun uffants per gnir a cugnuscher il möd da moller. «Eu sun daspö l'on passà invout in quist proget cul muglin dals ons quaranta chi funcziuna cun electricità. Il prüm sto gnir allontanà la cruosta dal gran cun ün crap ed ün aschigl chi sgrattan davent quella. Davo vain il gran mollà cun divers cribels da bundant duos meters sün 60 centimeters cun diversas grossezzas per avair lura a la fin la farina mez alba. Il gran vain büttà in ün padriöl e passa lura tras divers chanals tras ils cribels chi squassan fin cha la farina ha la consistenza toccanta». Cun quai

cha'ls cribels han differentas grossezzas da taila o taila artificiala procura il muglin per diversas grossezzas dal prodot. Palmer ha eir gudà pro la renovaziun e blera lavur es gnüda prestada tenor el cun pulir tuot il muglin e tuot ils indirizs.

Üert cun diversas spezchas

Güst dasper il muglin sun gnüdas semnadas diversas spezchas da gran ed ils visitaduors han gnü üna bella survista da la granüra. «Las bleras spezchas sun tamprivas ed ils utschels han ün clap plaschair d'avair üna gronda schelta e maglian a vainter plain e quai chi resta maglian las mürs. Tuot las spezchas sun descrittas per nom e dan ün'invista cumpletta», ha declerà Stephen Palmer. Tanter oter s'haja vis sejel (Roggen) in plüssas variantas, granezza (Korn), furmaint (Weizen), avaina (Hafer), papaver (Mohn), zlin (Dinkel) ed üerdi (Gerste).

Aint il muglin da Tarasp ed aint il üert da spezchas as scuvrischa chos interessantas davart la cultivaziun e l'elavuraziun dal gran in Engiadina Bassa - her ed hoz.

Benedict Stecher/fmr



Stephen Palmer ha muossà e declerà il möd da mollar.

InscunTERS cun persunas indigenas

L'eivna passada ha organisà la Lia Rumantscha per incumbenza da l'Uniuon dals Grischs cuors intensivs da vallader a Scuol. Ingon haja dat per la prüma vouta ün inscunter cun indigens in occasiun dal caffè rumantsch.

Regularmaing organischa la Lia Rumantsch il caffè rumantsch, inua cha indigens ed indigenas han la pussibilità da s'inscuntrar, tadlar referats ed otras occurrenz. Quista stà schlargia il caffè seis orizont ed in gövgia passada haja dat ün inscunter cun scolaras e scolaras chi han frequentà l'eivna d'imprender vallader a Scuol. Quels cuors han ingon cun 14 classas e passa 150 partecipantas e partecipants eir gnü ün record d'annunzchas.

Per pussibilitar ün inscunter tanter quels chi fan il cuors da vallader ed ils partecipants e las partecipantas dal caffè rumantsch, han ils organisatuors spostà il caffè rumantsch illas localitats da la scola a Scuol ingiö cha'l cuors da vallader ha gnü lö l'eivna passada. L'intenziun da l'inscunter es da promover il barat tanter ils Rumantschs indigens e'ls partecipants dals cuors. Ma l'ins-



L'eivna passada s'han ils partecipants dal caffè rumantsch inscuntrats culs scolaras dal cuors da rumantsch da vallader a Scuol. fotografia: RTR

cunter ha portà per tuottas duos varts schanzas sco eir sfidas: Ils indigens e las indigenas han stuvü star attents da nu müdar sün tudais-ch per simplificar la

comunicaziun. Percunter han ils partecipants e las partecipantas dal cuors stuvü chattar ils güsts peds. (rtr/fmr)

Markus Solinger es in uffizi

Lia Rumantscha Markus Solinger, il nov secretari general da la Lia Rumantscha, es entrà in uffizi als 1. d'avuost. Insembel culla direcziun maina el l'operativa da l'uniuon da tet da las organisaziuns linguisticas rumantschas. Solinger segua a Diego Deplazes chi ha bandunà la Lia Rumantscha in december 2022. Daspö là ha manà Andreas Gabriel la gestiun da

la Lia Rumantscha ad interim. Solinger ha 55 ons e deriva da Scuol. Oriundamaing es el commerziant ed ha absolt ün stüdi d'econom da gestiun. In si'ultima funcziun ha manà l'Engiadinais d'urant desch ons las partiziuns marketing e scolaziun da l'Associaziun svizra da l'industria da gas. La Lia Rumantscha ha 21 collavuraturas e collavuratuors. (cdm/pl)



Markus Solinger ha cumanzà als prüms avuost sia plaiv sco secretari general da la Lia Rumantscha. fotografia: Lia Rumantscha/Marco Hartmann

Nachgefragt

«Miteinander alt werden geht nicht»

NICOLAS BINKERT

Engadiner Post: Wie sind Sie auf die Idee zu den «Young People's Concerts» gekommen?

Xaver Fässler: Der Titel «Young People's Concert» ist eine Reihe bei den New York Philharmonics. Ich wollte auch jüngere Leute für das Konzert begeistern, und es war schon immer so, dass die Salonorchester die Schlager ihrer Zeit spielten. Ich möchte diese Tradition weiterführen, dass man immer wieder neue Sachen bringt, und ich denke, das ist auch die Erwartung der Gäste.

Wie erfolgte die Umsetzung?

Es hatte in der Bibliothek schon relativ moderne Stücke, aber ich musste mich umsehen. Meine Tochter hat mir auch viele Inputs gegeben. Ich habe dann viele Arrangements angefertigt. Das ist aufwendig, aber es lohnt sich.

Wie wählen Sie die Musikstücke aus?

Ich habe lange Jugendorchester geleitet und weiss, was ankommt. Ich gestalte die Programme so, dass es eine gute Mischung aus Tradition und jugendgerechter Musik gibt.

Beeinflussen die «Young People's Concerts» das reguläre Programm?

Wenn ich ein Arrangement mache, dann mit dem Ziel, es weiterzuentwickeln, auch in weiteren Formaten. Ich möchte, dass das Publikum jünger wird, unter Wahrung der Tradition. Bei uns Musikern haben wir auch einige Junge dabei, und das finde ich gut. Miteinander alt werden, das geht nicht. Da verliert man den Kontakt zur Jugend.

Sind die Konzerte bisher ein Erfolg?

Wir haben den Versuch vor zwei Jahren mit zwei Konzerten gestartet, und dann ist sofort der Wunsch aufgekommen, viermal in der Saison aufzutreten. Es zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Unser Anliegen ist es, dass sowohl jüngere Leute als auch Einheimische unsere Konzerte besuchen, und ich möchte den Kontakt zum Publikum fördern.

Wie sieht die Zukunft der «Young People's Concerts» aus?

Ich weiss es noch nicht genau. Da arbeite ich eng mit dem Tourismusbüro zusammen. Wir haben Wünsche, sie haben Wünsche, und ich bin auch für neue Sachen offen, zum Beispiel ein Programm mit Volksmusik oder mit Chor.

Xaver Fässler ist seit 1990 Klarinettenist bei der Camerata Pontresina. Er arbeitete in verschiedenen Orchestern und war vor seiner Pensionierung 2021 Musiklehrer im Kanton Zug. Dieses Jahr hat er die Gesamtleitung der Camerata übernommen.

Hinter dem QR-Code verbirgt sich ein Video mit einem Ausschnitt aus dem «Young People's Concert» der Camerata Pontresina. Zu hören ist Filmmusik aus «Der Pate».



Das letzte «Young People's Concert» findet am Mittwoch, 9. August statt. Zudem spielt die Camerata täglich von 11.00 bis 12.00 Uhr ihre Konzerte bis Sonntag, 24. September. Eintritt frei. Detailliertes Programm: pontresina.ch/camerata



Die Camerata Pontresina spielt im Rahmen der «Young People's Concerts» unter anderem Werke aus «Star Wars» und «Harry Potter».

Foto: Nicolas Binkert

Musik von Ennio Morricone bis John Williams

Klassische Musik ist langweilig, verstaubt und nur etwas für Alte, so die gängige Meinung. Dass dem nicht so ist, beweist die Camerata Pontresina mit den «Young People's Concerts». Klassische Musik ist spannend, nicht umsonst wird sie auch in den meisten Blockbustern eingesetzt.

NICOLAS BINKERT

Die Musiker und Musikerinnen der Camerata Pontresina betreten die reformierte Kirche San Niculò in Pontresina. Wetterbedingt findet das «Young People's Concert» nicht auf dem üblichen Konzertplatz im Taiswald statt. Die Musiker begeben sich zu ihren Instrumenten und beginnen, ein gemächliches Stück zu spielen. Beim nächsten Werk blüht das zehnköpfige Kurorchester unter Konzertmeister Marcín Danilewski richtig auf. Die Overtüre von «Dichter und Bauer» von Franz von Suppè schallt dem Publikum in den Fortissimo-Passagen so kraftvoll entgegen, als spielte ein vollbesetztes Sinfonieorchester. Danach folgen mehrere Kompositionen aus der Filmwelt. Dies ist das Konzept der «Young People's Concerts»: Mit spannungsreicher klassischer Musik und neueren Werken aus

der Film- und Musikindustrie sich dem Zeitgeist anzupassen und ein jüngeres Publikum anzusprechen. So sind unter den vielen Zuhörern auch einige junge Musikliebhaberinnen. Zugleich findet die ältere Zuhörerschaft ebenfalls Gefallen an den dynamischen Melodien.

Die grossen Meister der Filmmusik

Der Italiener Ennio Morricone gehört zu den grössten Filmmusikkomponisten aller Zeiten. Die Camerata spielt gleich zwei Stücke der 2020 verstorbenen Ikone. Den Anfang macht die Musik aus dem Italo-Western «Spiel mir das Lied vom Tod», wobei die Klarinette die legendäre Mundharmonika ersetzt, was erstaunlicherweise den Klang äusserst gut imitiert. Anschliessend folgt ein monumentales Stück aus «Il buono, il brutto, il cattivo», welches von den Musikern mit grosser Leidenschaft kraftvoll wiedergegeben wurde. Noch berühmter als Morricone ist, besonders bei Jüngeren, John Williams. Er schrieb die Themen zu einigen der grössten Hollywood-Blockbuster, darunter für alle neun Episoden von «Star Wars» und die ersten drei Teile der «Harry Potter»-Reihe. Die Camerata entführt ihre Zuhörer zuerst in die «weit, weit entfernte Galaxis», indem sie die berühmtesten «Star Wars»-Melodien anspielt, vom Hauptthema bis zum «Imperialen Marsch», Stichwort Darth Vader. Zudem flossen auch Stücke von den Filmen der letzten Jahre ein. Abgeschlossen wird das Ganze mit dem

Soundtrack «The Throne Room» vom Ende des ersten «Star Wars»-Films «Episode IV – Eine neue Hoffnung». Bei diesen bekannten Stücken hört man die kleine Besetzung des Orchesters etwas heraus, aufgrund dessen unterscheidet sich der Klang leicht vom Original im Film. Nichtsdestotrotz ist es eine gute Darbietung. Die Musik aus «Harry Potter» hingegen klingt, als stamme sie direkt aus den Filmen. Die wunderschönen Motive von «Hedwig's Theme» und den weiteren Werken aus der «Wizarding World» versetzen einen umgehend in die Grosse Halle von Hogwarts.

Eine Eroberung und ein Pate

Eine weitere gespielte Komposition ist Vangelis' «Conquest of Paradise». Die Musik ist wunderschön gespielt und klingt fantastisch. Als winziger Wermutstropfen bleibt, dass das Werk rein instrumental umgesetzt wurde und der stimmungsvolle Gesang nicht auch zu hören ist. Dies ist jedoch vollkommen nachvollziehbar, schliesslich ist die Camerata ein Kurorchester ohne Chor. Die Soundtracks des Filmklassikers «Der Pate» von Nino Rota dürfen natürlich auch nicht fehlen. Die bedrohlichen Töne geben einem das Gefühl, selbst gleich dem Paten gegenüberzutreten zu müssen. Die Musik hat durch die Besetzung des Salonorchesters einen ganz eigenen Klang, welcher dem Original in nichts nachsteht, zu hören durch das Scannen des QR-Codes. Den Abschluss bildet Julius Fučík's

Opus «Die lustigen Dorfschmiede». Der fröhliche Marsch lockert die Stimmung auf und entlässt das Publikum gut gelaunt in den kalten Julimittag.

Konzertreihe mit Potenzial

Die Konzerte begeistern nicht nur die Zuhörenden, sondern auch die Musiker. «Die Idee von «Young People's Concert» ist mega cool, und es macht Spass, die Filmmusik zu spielen. Das Programm ist etwas anders und spricht auch jüngere Leute an», sagt Querflötistin Valeria Steidle.

Die innovative Idee der «Young People's Concerts» bietet eine exzellente Möglichkeit für Filmmusikliebhaber, in den Genuss von Livemusik zu kommen und dabei vielleicht noch ein neues, interessantes klassisches Stück zu entdecken. Zeitgleich tragen diese Anlässe zur Popularität der Camerata-Konzerte sowie deren Bekanntheit auch bei den Einheimischen bei und bieten dem Kurorchester die Möglichkeit, sich eine neue Zielgruppe zu erschliessen. Dies gelingt, ohne das bisherige Stammespublikum zu enttäuschen, denn auch dieses kann auf seine Kosten kommen, wenn nicht schon durch die modernen Stücke, dann zumindest durch die Auswahl der klassischen Werke.

Das letzte «Young People's Concert» findet am Mittwoch, 9. August statt. Zudem spielt die Camerata täglich von 11.00 bis 12.00 Uhr ihre Konzerte bis Sonntag, 24. September. Eintritt frei. Detailliertes Programm: pontresina.ch/camerata

Veranstaltung

«Ambria Jazz»

Salecina Im Rahmen des Klimajahres 2023 und in Zusammenarbeit mit Ambria Jazz und Legambiente findet am 6. August ein Konzert von «Ambria Jazz» in Salecina statt. Das Konzert beginnt um 16.00 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird es im Salecina-Saal stattfinden. Nach Voranmeldung ist es zudem möglich, am Nachtessen teilzunehmen. (Einges.)

www.salecina.ch

Fotografische Reise entlang der Berninabahn

Poschiavo Am Freitag, 4. August, um 20.15 Uhr, werden im Punto Rosso in Poschiavo das Buch und die Fotoausstellung über die Berninabahn vorgestellt: «Berninabahn. Eine Bahnstrecke, viele Perspektiven». Der Bildband und die Ausstellung sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Verein iSTORIA – Fotoarchive Valposchiavo und Stephan Kenneweg-Kamp, Fotograf aus Leidenschaft und grosser Kenner der

Strecke. Kenneweg-Kamp ist seit seiner Kindheit von der Berninalinie begeistert und hat sie im Laufe der Jahre in Tausenden von Fotos aus vielen Perspektiven zu jeder Jahreszeit verewigt.

Die Ausstellung ist vom 5. bis 27. August im Punto Rosso in Poschiavo zu sehen, jeweils von Dienstag bis Sonntag, 15.30 bis 18.30 Uhr, oder auf Anfrage. (Einges.)

www.istoria.ch

«Le otto montagne»

Pontresina Heute Donnerstag, 3. August um 20.30 Uhr, wird im Cinema Rex in Pontresina der preisgekrönte Film «Le otto montagne» von Felix Van Groeningen und Charlotte Vandermeersch nach dem gleichnamigen Roman von Paolo Cognetti gezeigt, organisiert von der Pro Grigioni Italiano. Der Film erzählt die Geschichte von Pietro, einem Stadtkind, das seine Sommerferien in der Familienhütte eines abgelegenen Alpentals verbringt. (Einges.)

Sommernachtsfest

Champfèr Am kommenden Samstag, 5. August, ab 17.00 Uhr findet auf dem Schulhausplatz Champfèr das traditionelle Sommernachtsfest statt. Einheimische und Gäste treffen sich zu einem lockeren, geselligen und unterhaltsamen Abend. Die Grillköstlichkeiten und der beliebte «Risotto Champfèr-otto» sorgen für das leibliche Wohl. Für musikalische Unterhaltung ist der einheimische Entertainer Silvio Hunger zuständig. (Einges.)

Cinzia Regensburger auf Guardaval

Mit einer Kursanpassung des bisherigen Konzepts hin zu mehr Förderung der einheimischen Jugend wartete das diesjährige «Guardaval Sounds»-Ereignis am vergangenen Sonntag auf. Der Erfolg gab den Organisatoren recht.

Es war eine kunterbunt gemischte Truppe, die sich am Sonntagnachmittag um halb zwei vom Bahnhof Madulain Richtung Ruine Guardaval aufmachte. Die einen in Wanderbekleidung, andere im hippigen Freizeitlook und wiederum andere in offiziellen Leibchen, die sie als Helfer des Organisations oder der Societad Cumünaiyla Madulain identifizierbar machten.

Mutiger Entscheid

Der Entscheid, das bereits 12. Open-Air-Event trotz durchgezogenen Wetterprognosen dennoch draussen über die Bühne gehen zu lassen, war mutig. Obwohl mit der Festhalle der Gemeinde Madulain eine Schlechtwetter-Variante zur Verfügung gestanden hätte, wagte man sich, den Anlass am Originalort durchzuführen. Zu schön ist die kleine Bühne am Fusse der Ruine gelegen, zu ungezwungen der natürliche «Zuschauerraum», als dass man darauf hätte verzichten wollen. Und von der Vor-Band bis zur Pause lief wetterseitig auch alles gut.

Paola und Leonie

Als Vor-Band traten getreu dem neuen Motto des Veranstalters, junge Musiktalente zu fördern, zwei junge Sängerinnen – Paola und Leonie – aus dem Münstertal respektive dem Unterengadin auf, die frisch und selbstbewusst ihre Songs vortrugen. Sie überzeugen bereits jetzt mit ihren Stimmen – man wird sich ihre Namen merken müssen.

Und da war Cinzia Regensburger, sie ist ausgebildete Konzertpianistin, was



Cinzia Regensburger mit Band spielte am vergangenen Sonntag am Musikevent Guardaval Sounds.

Foto: Jürg Keller

sich schon in den ersten angeschlagenen Klängen zeigte. Die klassischen Elemente waren nicht zu überhören, auch wenn sich die Akkorde bald ins Rockige, bald ins Jazzige wandelten. Die vorgetragenen Songs widerspiegelten denn auch ihr ganzes Kö-

nnen, das vom romanischen Liedgut über Funk, Jazz-Improvisationen bis hin zum Musical reichte, an dem sie gerade arbeitet.

Leider kam nach der Pause ein kühler Wind auf und ein leichter Schauer liess das Publikum nach Pullover und

Regenjacken suchen. Kaum eingepackt, schien bereits wieder die Sonne. Vorsichtshalber wurde ein Pavillon über die Bühne gespannt; ohne Hetze, improvisiert wie einige Stücke danach auch, aber immer locker und «patschifig». Das Schöne und Unver-

gessliche an solchen Anlässen ist und bleibt die Erinnerung an ein kunterbunt gemischtes Publikum, hochstehende Sounds und einen ab und zu vorbeifliegenden Schmetterling, der die Schönheit der Natur beinahe greifbar machte. Jürg Keller

Chapella Open Air bleibt seiner Linie treu

Am kommenden Wochenende findet das Chapella Open Air bereits zum 41. Mal statt. Das Musikprogramm verspricht Vielfalt und Qualität. Schweizer Acts wie DUS, Free Bottle, Happy, for Real und No Future sind die Höhepunkte.

Neben den musikalischen Leckerbissen machen die einmalige Atmosphäre und das kinderfreundliche Angebot, das unter anderem eine Hüpfburg sowie eine Schnitzeljagd enthält, das Open Air jährlich zu einem unvergessenen Erlebnis.

Zum 41. Mal findet nun das älteste Open Air Graubündens als dreitägiges Familienfestival bei S-chanf statt und bietet Rock und Pop mit vielen nationalen und einheimischen Bands.

Der Freitagabend steht in Zeichen romanischer Musik. Die Ausgabe wird durch DUS eröffnet. Kontrastreicher rätoromanischer Gesang verschmilzt mit akustischer Gitarre. Eigenkompositionen treffen auf neue Arrangements von traditionellem Bündner Folk und bekanntem internationalen Pop. Als zweite Band stehen Ladonna auf der Bühne. Musik aus tiefstem Herzen von oben herab – nämlich aus dem wohl musikalischsten Teil der Alpen, der Romontschia – für alle Höhen und Tiefen des Lebens. Der erste Festival-

abend wird mit Free Bottle komplettiert. Mit ihren Songs, die sie sowohl in Rätoromanisch als auch in Englisch und Deutsch performen, bringen sie das Tanzbein zum Schwingen.

Neue Gesichter und alte Hasen

Am zweiten Festivaltag ist es Zeit für Happy, for Real. Hinter diesem Namen stecken zwei der aktuell wohl angesagtesten Köpfe der Bündner Musikszene. Weiter geht es mit Rainstorm Society. Mit seinen eingängigen Melodien und ehrlichen Texten offenbart der Horgner Singersongwriter Samuel Brunner die Gedanken der Jugend und aussergewöhnliche Geschichten eines ganz normalen Lebens. Danach sind die Stone Age Teenies an der Reihe. Drei graue Eminenzen der Churer Rockszene haben der Evolution und der Schwerkraft einen Streich gespielt und sich erfolgreich verjüngt. Als vierter Act steht Ana Scent auf der Bühne, welche Anlehnungen an cleveren 80ies-Pop macht und diesen eigenständig und leidenschaftlich in die Neuzeit transportiert.

Weiter geht es mit No Future. Das Motto der fünf Jungs: Lebe den Moment! So wollen sie auch den Bandnamen verstanden wissen. Ihre Anlehnung an die legendären Sex Pistols und ihre Punk-Hymne «God Save the Queen» mag zwar augenfällig sein, No Future steht jedoch primär für die Aufforderung, jeden Augenblick voll und

ganz auszuschöpfen und zu geniessen. Mit Elite Partner wird der zweite Festivalabend beendet. Sie feiern den Punk-Rock und spielen an ihren Konzerten neben Eigenkompositionen auch zahlreiche Klassiker der letzten 40 Jahre.

Für Jung und Alt

Mit Bruno Hächler wird am Sonntag in den letzten Festivaltag gestartet. Mit seinen Liedern und Geschichten öffnet er Kinder Türen. Er lädt sie ein, neue Gedanken, neue Welten zu entdecken.

Weiter geht es mit Cha da Fö. Roland Vögtli muss man der Chapella-Familie nicht vorstellen. Der Scuoler ist seit jeher auf vielerlei Arten am Open Air engagiert. Seine Auftritte wissen stets zu bewegen und zu begeistern – ob wild und wuchtig mit seiner Rockband Nau, ob wunderbar poetisch und melodiös mit ME+MARIE oder eben mit Cha da Fö, seiner – wie er selbst sagt – «Küchenmusik»: ehrliche und einfache Musik in seiner Herzenssprache Rumantsch. Inspiriert von Blues, Folk und Rock.

Den Abschluss des 41. Chapella Open Airs machen Kolotoč. Sie balancieren zwischen Folk und Chanson, zwischen Balkan, Gipsy und Pop – frei zwischen den Genres, mit einem tschechischen Touch.

Medienmitteilung Chapella

Infos: www.chapella.ch. Tickets sind online und vor Ort an der Tageskasse erhältlich

Grandiose Eröffnung des Festivals

Pontresina Vergangenen Samstag wurde das Engadin Festival glanzvoll eröffnet. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsidentin Nora Saratz und Festivalintendant Jan Schultz verzauberte der Solist Daniel Müller-Schott das Publikum im vollen Saal des Rondo Pontresina vom ersten Moment an. Seine Interpretation von Antonin Dvoráks Cellokonzert h-Moll, eine Mischung aus extrovertierter Virtuosität und tiefer Innerlichkeit, war schlicht phänomenal und riss das Publikum zu kaum enden wollenden Ovationen hin. Die von Jan Schultz souverän geleitete Philharmonie Pilsen war dem deutschen Weltstar mehr als nur eine solide Begleitung. Zu Recht wurden auch das mit Verve agierende Orchester und die einzelnen Register begeistert gefeiert. Daniel Müller-Schott bedankte sich mit einer wunderbaren Zugabe: Johann Sebastian Bachs Gigue in C-Dur.

1892 wurde Dvorák nach New York eingeladen und zum Direktor des New Yorker Konservatoriums ernannt, verbunden mit der Aufgabe, eigenständige amerikanische Kunstmusik zu schaffen. Den Auftrag erfüllte er mit Bravour, seine 9. und letzte Sinfonie «Aus der neuen Welt» wurde ein riesiger Erfolg. So auch diesen Samstagabend. Das Publikum gab sich dieser Herz und Seele wärmenden Musik ganz hin und bedachte Orchester und Dirigent mit begeistertem, lang anhaltendem Applaus. Die sympathi-



Solist Daniel Müller-Schott verzauberte das Publikum. Foto: Quim Vilar

schen Gäste aus Tschechien bedankten sich mit einem reizenden langsamen Walzer aus Dvoráks Slawischen Tänzen.

Das Engadin Festival dauert noch bis 11. August und bietet zahlreiche weitere Höhepunkte. Reto Caduff

Infos: www.engadinfestival.ch

Digitalisierung «Engadiner Post»

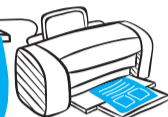
Gehen Sie auf
[www.engadinerpost.ch/
digitalisierung](http://www.engadinerpost.ch/digitalisierung)



Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA

ENDER SPORT ST.MORITZ

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Verkaufsberater/innen in Jahresstelle und Mitarbeiter/in Skiverleih und Verkauf für die Wintersaison 23-24/Jahresstelle

Die entsprechende Berufserfahrung wird erwartet,
zudem sind Sprachkenntnisse in D/E/I
sowie Teamfähigkeit sehr wichtig.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

ENDER SPORT TREND FASHION AG

Herr C. Ender
Via Maistra 26
CH-7500 St. Moritz
Tel.: +41 81 833 35 36
info@endersport.com, www.endersport.com



30 Bündner Weine zur freien DEGUSTATION

Die Bündner Herrschaft wird für viele Weinkenner zurecht als kleines Burgund der Schweiz gelobt. Degustieren Sie bis Mitte August ganz unverbindlich die edlen Tropfen aus der Bündner Herrschaft in der Valentin Vinothek PONTRESINA. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



VALENTIN VINO THEK PONTRESINA
Montag – Freitag: 10 – 12 und 14 – 18.30 Uhr / Samstag: 10 – 17 Uhr

VALENTIN VINOTECA SCUOL
Mittwoch – Freitag: 15 – 19 Uhr / Samstag: 10 – 18 Uhr

AUGUST SPECIAL



Buchen Sie bei uns eine Massage oder Beauty-Behandlung und Sie profitieren nicht nur vom Gratis Eintritt in unser Spa sondern auch von 50% Reduktion auf eine zweite Buchung!



Buchen Sie jetzt Ihren Wunschtermin!

Angebot gültig vom 2. - 31. August 2023 für Behandlungen von mindestens 50 Minuten.

HOTEL
LAUDINELLA
St. Moritz

Via Tegiatscha 17

7500 St. Moritz

081 836 05 02

kammer philharmonie

graubünden
grischun grigioni

Pontresina

piz bernina engadin

Schellen + Ursli

Der Originalfilm von Xavier Koller
mit LIVE-Orchester



09

08

23

Mittwoch, 09. August 2023 | 19.30 Uhr
Kongress- und Kulturzentrum Rondo,
Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Filmmusik von Martin Tillmann
Ludwig Wicki, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

kammerphilharmonie.ch

Graubündner Kantonalbank

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promozione della cultura del Grigione, Ufficio della cultura

Stadt Chur

CC-FILMS

lasiala

Scannen und
stöbern



Clo Duri Bezzola (†)
Martin Bezzola
IL LUNG VIADI

ISBN 978-3-9525338-1-9

gg gammetermedia

ENGADINER

Lesepass

Finden Sie Ihre Sommerlektüre
in unserem Büchershop.

Auf Tuchfühlung mit einer anderen Epoche

Diesen Sommer wartet der Palazzo Castelmur in Stampa Coltura mit einer neuen Wechselausstellung auf. Die präsentierten historischen Kleider entführen die Besucher in eine längst vergangene Zeit und beleben das Wohnmuseum.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Museum, das wegen seiner Dauer- ausstellung besucht wird, tut gut daran, hin und wieder mit temporären Schauen die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Somit werden auch die Habitués des Hauses wieder angelockt oder neue Zielgruppen angesprochen. Aktuell ist dies der Fall in Stampa Coltura, wo im Palazzo Castelmur historische Kleider und Accessoires entdeckt werden können, welche vom ursprünglichen Besitzer und Bewohner, Baron Giovanni de Castelmur (1800–1871) und seiner Gattin Anna de Castelmur getragen wurden. Das ist aber nicht alles. In den verschiedenen Räumen des Palazzos sieht man auch, wie andere wohlhabende Familien im Tal und ihre Bediensteten sich kleideten. Alle auf Mannequins und in Vitrinen präsentierten Exponate stammen aus dem Bergell. Sie wurden teils der Sammlung Castelmur geschenkt oder für diese temporäre Ausstellung ausgeliehen. Abgesehen vom obersten Geschoss mit der Zuckerbäckerausstellung haben die Kuratorinnen Denis Sciuchetti, Ivana Semadeni und Kelly Reynders alle Räume des stattlichen Wohnhauses in ihr Konzept einbezogen und thematisch «bespielt».

Handarbeit statt Massenware

Wenn von festlichen Damenroben und Herrenbekleidung aus der zweiten



Im Festsaal werden gleich mehrere Damenkleider und Herrenroben präsentiert.

Foto: Marie-Claire Jur

Hälfte des 19. Jahrhunderts die Rede ist, kann es sich nicht um Massenware handeln, sondern um Anfertigungen nach Mass. Kraft seiner Handelskontakte und Reisen waren der Baron de Castelmur und seinesgleichen am Puls der Mode der Belle Époque. Die Damen trugen Kleider, welche unterhalb der Taille ausladend wurden und bis zu den Fussgelenken reichten. An der Menge des kostbaren Stoffes – oft Seide – wurde nicht gespart, auch nicht an dessen

Verarbeitung zum exquisiten Kleidungsstück. Davon zeugen beispielsweise aufwendige Bestickungen, Applikationen oder Plisseewürfe. Aber auch die Herren der Schöpfung kleideten sich vornehm, in einer der Vitrinen ist ein baumwollenes Hemd mit den Initialen des Barons de Castelmur zu entdecken, samt einer Auswahl von Fliegen und Hosenträgern. Farbenprächtig die Gala-Uniform eines Schweizer Gardisten, der in den Diens-

ten von Papst Pius X. stand. Fächer und Sonnenschirme, Gilets und Fracks, Herren- und Damenschuhe, Hauben für Neugeborene, Hüte, Schultertücher und Schals. Die Besucher und Besucherinnen treffen bei ihrem Gang durch die Räumlichkeiten des Palazzos auf eine grosse Fülle an oft farbenprächtigen Kleidern und Accessoires. Einzig die Unterwäsche prangt in schlichtem Beige an einem Paravent – allerdings ist auch diese teils geklöppelt. Stattlich

auch die Kutscheruniform, welche im Nebengebäude des Palazzos, der Rimessa ausgestellt ist. Die Art und Weise, wie die Exponate in Szene gesetzt sind, wirkt anregend und bietet den Besuchern die Gelegenheit, sich in eine andere Epoche zu versetzen.

Öffnungszeiten: Bis 31. August von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr, ab 1. September von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Schliessungstag Montag.

Abend-OL mit Rekordbeteiligung

Berninapass Am letzten Samstag trafen sich über 100 OL-Läufer auf dem Berninapass um den von der CO Engiadina organisierten Lauf zu absolvieren. Den beiden Bahnlegern Angela Wild und Christian Pfister gelang es, sehr interessante und spannende Bahnen in das Gelände zwischen der Passhöhe und dem Beginn des Anstieges auf den Piz Campasc zu legen. Obwohl alle Bahnen nicht allzu viel Steigungen aufwiesen, war es ein ewiges Auf und Ab. Abwechselnde Tälchen mit Felsen und kleinen Seen erschwerten die Orientierung. Aber genau diese Formationen machen den Reiz eines hochalpinen Orientierungslaufes aus.

Die diversen Läufer, die auch unterwegs waren, aber nicht den gleichen Posten anlaufen mussten, machten die Sache auch nicht einfacher. Am Schluss des Laufes fanden alle Teilnehmenden die Posten und kamen mehr oder weniger – je nach Routenwahl – zufrieden im Ziel an. Da fing das grosse Fachsimpeln an, ob man den Posten X nun besser über den Felsen, rechts oder links um den Felsen herum angelaufen hätte. So liess sich auch den Rückstand auf den Sieger erklären. Wie spannend ein OL sein kann, zeigt sich auch in der Rangliste, kamen doch die fünf schnellsten Läufer der schwersten Kategorie innerhalb 57 Sekunden im Ziel an.

Jan Kamm, Mitglied im CO Engiadina, kam mit einem Rückstand von 45 Sekunden auf den undankbaren 4. Platz. Dafür siegte Monika Kamm mit über fünf Minuten Vorsprung in der Kategorie Rot. Der fünfte Lauf der diesjährigen Abendlaufserie findet bereits heute Donnerstag, 3. August im God

Surlej statt. Anmeldung zwischen 17.15 und 18.15 Uhr beim Parkplatz Surlej. Für alle OL-Läuferinnen und -Läufer, die sich entweder mit der Familie oder alleine auf die Postensuche auf unsere Berge begeben möchte, bietet die CO Engiadina in Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation und den Bergbahnen Postennetze auf den folgenden Bergen an: Corvatsch/Furtschellas, Corviglia/Marguns, Muottas Muragl und Albulapass. Entsprechenden Karten sind bei den Infostellen von Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Samedan, La Punt, Bergün und Filisur und an den Talstationen der entsprechenden Bahnen erhältlich. Zum ersten Mal kann man dieses Jahr die Karten auch als Cloud OL auf das Handy oder Smartphone laden. (ac)

Rangliste:

Kategorie schwarz 5 km Länge 180m Steigung 17 Kontrollen: 1. Renato Winteler OLG Welsikon 46.03 Min, 2. Oleg Anuchkin C.O. Aget Lugano 46.03 Min, 3. Oliver Grimm OLK Argus 46.48 Min.

Kategorie Rot 4,4 km Länge 140 m Steigung 15 Kontrollen: 1. Monika Kamm CO Engiadina 42.23 Min, 2. Gabriel Diethelm OLG Chur 48.21 Min, 3. Sabine Mumprecht OL Zimmerberg 48.36 Min.

Kategorie Gelb 3,8 km Länge 130 m Steigung 16 Kontrollen: 1. Stefan Hüsliger OLG Galgenen 34.22 Min, 2. Marc Juvet CO Engiadina 43.11 Min, Rang Lukas Stoffel OLG Chur 44.52 Min.

Kategorie Grün 3,0 km Länge 100 m Steigung 14 Kontrollen: 1. Dimitri Küenzi OLG Zimmerberg 29.52 Min, 2. Sven Matthey. 32.09 Min, 3. Fabian Walther. 34.40 Min.

Kategorie Blau 2,4 km Länge 50 m Steigung 9 Kontrollen: 1. Julian Zimmermann OLG Thun 25.12 Min, 2. Corina Aebi CO Engiadina 25.43 Min, 3. Ansbay Baumann CO Engiadina. 28.46 Min

Weitere Infos unter www.engadinol.ch

Stabübergabe am Lyceum Alpinum

Zuoz Am 31. Juli hat die offizielle Stabübergabe des bisherigen Rektors am Lyceum alpinum in Zuoz, Beat Sommer, an seinen Nachfolger Oliver Hartwright stattgefunden.

Oliver Hartwright wechselt von der Munich International School in Starnberg, wo er bislang als stellvertretender Schulleiter amtierte. Bereits vor einem Jahr wurde er vom Verwaltungsrat der Lyceum Alpinum Zuoz AG zum Nachfolger von Beat Sommer gewählt.

Oliver Hartwright hat gemäss einer Medienmitteilung umfassende und langjährige Erfahrung in der Leitung internationaler Schulen gewonnen. Er besitzt fundierte Kenntnisse des International Baccalaureate Programms (IB) und bringt somit die An-

forderungen an die Leitung der renommierten Internatsschule, welche aktuell rund zwei Drittel IB-Schülerinnen und -Schüler betreut. Oliver Hartwright ist auch mit der Schweizer Matura vertraut, die am Lyceum Alpinum bilingual in den Bündner Kantonsprachen abgelegt werden kann. «Oliver Hartwright war in seinen bisherigen Positionen in alle strategischen und operativen sowie pädagogischen Belange involviert und verantwortlich, weshalb er solide Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt, um die Schulleitung des Lyceum Alpinum Zuoz mit rund 140 Mitarbeitenden und 330 Schülerinnen und Schülern zu übernehmen», heisst es in der Mitteilung.

Oliver Hartwright spricht als britisch-deutscher Staatsbürger fließend Deutsch und Englisch. Er sei sich der Stärken und Chancen des Lyceum Alpinum bewusst und wolle diese in den kommenden Jahren gezielt weiterentwickeln, heisst es weiter.

Bereits seit über einem Jahr besucht er das Lyceum Alpinum regelmässig, um die Schulgemeinschaft kennenzulernen und das Amt von Beat Sommer, der das Lyceum Alpinum über viele Jahre hinweg wesentlich geprägt hat, zu übernehmen.

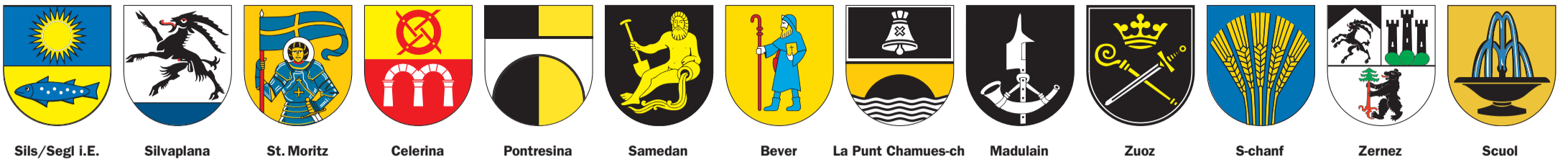
Mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern im Vorschulalter ist Oliver Hartwright diese Woche ins Lyceum Alpinum Zuoz eingezogen.

Medienmitteilung Lyceum Alpinum



Oliver Hartwright übernimmt von Beat Sommer das Amt des Rektors im Lyceum Alpinum in Zuoz.

Foto: z. Vfg



Der heilige Mauritius verkündet

St. Moritz Einmal mehr, du Völk von St. Moritz, darf vom schiefen Turme ins Tal geschrien werden, womit sich mein Gemeindevorstand im Monat Juni unter anderem zu befassen hatte. **Geschäfte und Baugesuche im Juni**; In der Berichtsperiode hat der Gemeindevorstand gesamthaft 36 traktandierte Geschäfte behandelt. Unter dem Traktandum Baugesuche wurden 30 Gesuche wie beantragt genehmigt. Rein ästhetische Urteile werden wie immer der Nachwelt überlassen. **Wir verkaufen nix**; Mein Vorstand hat entschieden, eine sich im Eigentum der Gemeinde befindliche Wohnliegenschaft nicht zu veräussern. Dies, weil es das Ansinnen meines Vorstandes ist, lieber mehr als weniger Wohnraum zu besitzen. Das hat er auch in seinem Legislaturziel unter dem Stichwort «Liegenchaftspolitik für Jung und Alt» so festgehalten.

Um dieses Ziel nicht selbst zu hintertreiben, sollen also derzeit keine Liegenschaften veräussert werden. Viel lieber würde mein Vorstand zusätzliche erwerben, aber damit ist er in unseren Breiten ja nicht gerade allein. Den Anlass für diesen Grundsatzentscheid bot die bereits einige Jahre zurückliegende Frage, ob das Einfamilienhaus «Wegerhaus» an der Via Somplaz 32 verkauft werden soll. Die heute dort wohnhafte Person ist zwar etwas jünger als das Haus selbst (Baujahr 1921), aber bereits seit ihrer Kindheit mit den Gemäuern verbunden. **Ein Brief zur Vergabepaxis von kleinen Aufträgen**; Marius Hauenstein hat meinen Vorstand schriftlich aufgefordert, diverse an Firmen erteilte Aufträge rückgängig zu machen oder zu kündigen. Dies, weil beispielsweise Architekturbüros aus Chur oder Davos oder «auswärtige Unternehmen» beschäftigt werden.

Erst wenn nachweislich keine Kapazitäten in St. Moritz vorhanden seien und alle ortsansässigen Planerinnen und Planer abgesagt hätten, sollen Aufträge an Firmen ausserhalb der Gemeinde erteilt werden (und dann möglichst im Tal). Der Brief ging auch an den Gemeinderat sowie die Geschäftsprüfungskommission. Mein Vorstand hat nun eine Überprüfung der im Schreiben genannten Aufträge angeordnet. Danach will er sich erst



Die Gemeinde St. Moritz budgetiert ab sofort mehr für die Diamond Events.

Foto: Daniel Zaugg

mit der GPK austauschen und den Brief beantworten. Mein Vorstand hält aber fest, dass das Beschaffungswesen im Sinne des freien Wettbewerbsgesetzlich geregelt ist und dass nur in sogenannten «freihändigen Verfahren» – der Name deutet es unweigerlich an – frei vergeben werden kann. Diese jeweils kleinen Auftragsvolumen zusätzlich mit einschränkenden Kriterien zu belasten, scheint vorderhand wenig hilfreich. Entsprechend spricht sich mein Vorstand gegen das Ansinnen aus. **Zusätzliche Unterstützung für Diamond Events**; Mit «Diamond Events» sind zwölf Veranstaltungen mit grosser touristischer Strahlkraft im In- und Ausland gemeint. Dazu gehören etwa der Engadin Skimarathon, das eine oder andere Schlittenrennen, Zeug mit Pferden oder Automobilen auf gefrorenem Wasser, Origen und Festival da Jazz oder etwa Nomad. Also Events, über die man selbst im Unterland gelegentlich mit einer gewissen Ehrfurcht in der Stimme spricht und von denen man in bunten Zeitschriften liest.

Die Gemeinde St. Moritz unterstützt diese Kategorie von Veranstaltungen finanziell via Eventbudget mit total 180000 Franken – und ideell sowie logistisch, wo immer sie kann. Nun haben die Gemeinden Zuoz, Madulain und S-chanf ihre jeweiligen Beiträge

an den Topf der Diamond Events gestrichen. Um die Wichtigkeit dieser Veranstaltungen zu unterstreichen, hat mein Vorstand beschlossen, den dadurch entstandenen Fehlbetrag von 50000 Franken zu übernehmen. Auf diese Weise soll deren Durchführung gesichert bleiben. **Jetzt wird auf dem Platz geploppt**; Unter «Pop-up» versteht man in der Regel irgendeine Form von temporärem Betrieb – wörtlich ploppt etwas auf, wie beispielsweise diese Köpfe, auf denen man an Jahrmarktständen mit dem Hammer draufhaut, um ein Plüschtier zu gewinnen. Auch im Gesamtverkehrskonzept meiner Gemeinde ploppt's etwas.

Neben flächendeckendem Tempo 30 in Quartieren stechen drei Pop-up-Massnahmen hervor. Nämlich an der Piazza Rosatsch, der Piazza dal Mulin und im Fall von Veloabstellplätzen. Im Fall der beiden Plazzas ist mein Vorstand mit Unterstützung externer Expertinnen nun einen Schritt weiter. Im Fall der Piazza dal Mulin ist eine erste Testphase für etwas mehr Belebung bereits dieses Jahr möglich. Parkierte Autos haben die Ehre, Gastronomieangeboten Platz zu machen. Komendes Jahr zieht dann wohl auch die Signaletik nach. Die Piazza Rosatsch muss noch etwas auf mehr Leben warten, hier sind zusätzliche Abklärungen nötig, daher wird es erst 2024 so weit

sein. **Eissporthalle Islas: machbar**; Vor lauter Sommer darf nicht vergessen werden, dass bald wieder der erste Schnee herniederrieselt. Am 27. März hat mein Vorstand den Schneeball ins Rollen gebracht, um am Standort Islas eine kommunale Eishalle zu bauen. Gleichzeitig möchte er eine Wertstoffhalle dort unterbringen und bat seinen Ortsplaner, die Potenziale der verschiedenen Gemeindeareale zu prüfen. Nun liegen erste Machbarkeitsstudien vor – und sie werden ihrem Namen gerecht, denn eine solche Umsetzung erscheint realistisch. Jetzt geht es an den nächsten Schritt, einen Masterplan, der alles eine Stufe detaillierter betrachtet. Mein Vorstand hat von alledem Kenntnis genommen und stimmt dem weiteren Vorgehen zu.

Demnach wird er über das angestrebte Verfahren entscheiden, wenn weitere planerische Erkenntnisse vorliegen. Die Eissporthalle liegt also keineswegs auf Eis, sie spürt im Gegenteil den Frühling (der derzeit ja noch weiter weg ist).

Kein Bussenwunder, aber Verbesserungen; Nehmen wir an, liebe Leserin, lieber Leser, Sie rauchen vielleicht versehentlich irgendwo auf einer Parkbank eine illegale Substanz, deren Konsum mit einer Ordnungsbussse geahndet werden kann. Nun kommt ein Polizist daher und erwischt Sie. Die

Frage, was nun geschieht, hängt im Wesentlichen davon ab, welche Farbe die Uniform hat. Denn handelt es sich um einen Gemeindepolizisten, kann er Ihnen keine Busse ausstellen. Eine Kantonspolizistin hingegen darf zum Stift greifen.

Der Grund dafür liegt in der gesetzlich geregelten Kompetenzordnung. Meine Gemeindepolizei kann nämlich nur für einen gewissen Teil von Delikten Bussen verteilen. Ausserdem kann sie nicht auf schweizweite Fahndungssysteme zugreifen. Diese und andere Punkte hat meine Gemeinde mit dem zuständigen Regierungsrat vergangenes Jahr diskutiert. Der Regierungsrat kommt nun den Anliegen der Gemeindepolizei teilweise entgegen – auch wenn er in einigen Punkten gewohnt stur bleibt. Meine Gemeindepolizei wird künftig teilweise erweiterte Kompetenzen bei den Ordnungsbussen erhalten und kann über die Einsatzleitzentrale der Kapo Halterabfragen zu Fahrzeugen tätigen. Immerhin. Ausserdem nimmt mein Vorstand zur Kenntnis, dass sich die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde- und der Kantonspolizei verbessert hat. Das sind doch erfreuliche Nachrichten. **Buch geführt über die Geschichte des Skisports**; Ein neues Buch beleuchtet die glorreiche Vergangenheit des Schweizer Skisports. «Le ski en Suisse, une histoire», soll es heissen und im Verlag Editions Château & Attinger erscheinen.

Natürlich kommt darin St. Moritz recht prominent vor. Deswegen fiel es dem Verlag ein, die Gemeinde um einen Unterstützungsbeitrag zu bitten. Tatsächlich hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten in der Schweiz kein Buch mit dem Skisport beschäftigt, und das vorliegende Werk erschliesst Quellen, die bisher nicht oder kaum beachtet worden waren. Mein Vorstand hat nun einen finanziellen Beitrag von 12500 Franken gesprochen und wird dafür natürlich einen Stapel Bücher erhalten.

Und zum Schluss noch dies; Falls Sie als Untertanin oder anderweitig interessiertes Individuum ein Anliegen haben, können Sie sich übrigens direkt an mich wenden: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritius@stmoritz.ch.

Gemeindebehörde St. Moritz

Finanzierung Alterszentrum Promulins



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes La Punt Chamues-ch:

Umbau/Erweiterung Mobilfunkanlage Albulapass: Die Salt Mobile SA, Oplikon, unterbreitet ein Gesuch zum Umbau/Erweiterung der bestehenden Mobilfunkanlage mit neuen Antennen auf dem Hochspannungsmasten GR 4335A. Der Standort befindet sich auf dem Albulapass im Bereich Crap Alv.

Weil sich die Parzelle Nr. 965 ausserhalb der Bauzone befindet, war das ordentliche BAB-Verfahren einzuleiten. Dies mit einer positiven Stellungnahme seitens der Gemeinde und in Koordination mit der vorzunehmenden öffentlichen Ausschreibung. Nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, beschliesst der Vorstand, das Gesuch mit den folgenden Auflagen zu ge-

nehmigen: Die BAB-Bewilligung des Amtes für Raumentwicklung Graubünden vom 28. Juni 2023 bildet einen integrierenden Bestandteil der Baubewilligung; Der Fachbericht Nr. 3455 des Amtes für Natur und Umwelt vom 1. Mai 2023 ist zu befolgen. **Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin**: Derzeit steht der Oberengadiner Bevölkerung für die Pflege und Betreuung von betagten Personen das Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan zur Verfügung. Die Anforderungen und Bedürfnisse an ein zeitgemässes Pflegeheim haben sich seit Inbetriebnahme stark verändert. Nach verschiedenen Initiativen zur Abdeckung des infrastrukturellen Nachholbedarfs im Bereich Langzeitpflege wurden zwei Projekte umgesetzt. Die drei Gemeinden St. Moritz, Silvaplana und Sils

erstellen am Standort Du Lac in St. Moritz ein Pflegeheim mit 60 Pflegeplätzen sowie Alterswohnungen mit Service-Leistungen und die acht Unterlieger-Gemeinden realisieren am Standort Promulins durch einen Um- und Neubau ein Pflegeheim mit 60 Betten. Die Standorte können ca. Juli 2024 (Promulins) bzw. November 2024 (Du Lac) in Betrieb genommen werden. Die Betriebsführung der beiden Alterszentren soll weiterhin der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin übertragen werden. In der vorliegenden Leistungsvereinbarung soll ein reduzierter Mietzins sowie eine Defizitgarantie für die Jahre 2024–2027 festgelegt werden. Die vorliegende Leistungsvereinbarung wird ohne Änderungen genehmigt und der übernächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet. **Alterszentrum**

Promulins, Varianten Finanzierung: Anlässlich der Informationsveranstaltung vom 16. Juni 2023 hat die Promulins AG über den Baufortschritt des Pflegeheims Promulins informiert.

Die Kostenkontrolle zeigt, dass das Bauvorhaben auf Kurs ist, wenn auch mit wenig Reserve. Diverse Gemeinden haben die Promulins AG um eine Ausfinanzierung der gemäss Bürgerschaft geschuldeten Summen angefragt, obwohl in der Botschaft bewusst ein anderes Modell gewählt wurde. Dieses Anliegen wurde vom Verwaltungsrat aufgenommen, welcher für die Zeit nach Bauvollendung die folgenden Varianten unterbreitet:

Keine Ausfinanzierung (gemäss Botschaft); Ausfinanzierung 50 Prozent; Ausfinanzierung 100 Prozent. Diese Varianten sind als Vorschläge zu verstehen. Denkbar ist auch eine Aus-

finanzierung mit anderen Prozentzahlen. Auf Antrag der Operative beschliesst der Gemeindevorstand, keine Ausfinanzierung vorzunehmen. Das momentan bestehende Darlehen an die Promulins AG von einer Million Franken wird jedoch als Teilzahlung umgewandelt. **Bussenliste zum Polizeigesetz**: Gestützt auf Art. 24 Abs. 2 des Polizeigesetzes der Gemeinde La Punt Chamues-ch erlässt der Gemeindevorstand eine Bussenliste der Übertretungen, welche im Ordnungsbussenverfahren geahndet werden können. Für die Übertretungen kommunaler Bestimmungen werden Ordnungsbussen in den Bereichen «Öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung» und «Tierhaltung» fixiert.

Ebenfalls werden für Übertretungen nach kantonalem Polizeigesetz die Bussen bestimmt. (un)

*Todesanzeige und Danksagung**Traurig und viel zu früh müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Lebenspartner, Sohn, Bruder und Onkel***Reto Schneller**

15. Juli 1961 bis 29. Juli 2023

Wir vermissen ihn sehr

Ariane Hasler Lebenspartnerin
 Elsi Schneller- Bott Mutter
 Anitta Schneller und Roland Mühlebach
 Roland und Thomas Nussio
 Florian Schneller
 Daniel und Adrian Schneller mit Familien
 Maya und Cla Iseli
 Riet Robbi
 Verwandte und Freunde

Traueradressen

Ariane Hasler, Stradun 114, 7524 Zuoz

Anitta Schneller, Sonnenberstrasse 5, 7000 Chur

Die Trauerfeier findet am 18. August um 13 Uhr 30 in der Kirche in S-chanf statt.
 Urnenbeisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis.

Unser besonderer Dank gilt den Helfenden in der ersten Stunde, besonders Christian und Martin.

Wir danken allen, die Reto in seinem Leben als Freunde und Kollegen begleitet haben, besonders den Sängern des Cor viril Guardaval

Vielen Dank seiner Aerztin Frau Dr. med. Barta für die langjährige Betreuung.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden können Sie den Cor viril Guardaval berücksichtigen. IBAN CH21 0077 4010 3715 7890 0

Es werden keine Leidzirkulare gesandt.



Todesanzeige

Mit grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem Mitarbeiter,
 Arbeitskollegen und Freund

Reto Schneller

15. Juli 1961 – 29. Juli 2023

Lieber Reto, wir sind dankbar für die vielen Jahre, die wir mit Dir
 verbringen durften.

Gute Fahrt!

Montebello AG, Pontresina
 Verwaltungsrat und Mitarbeiter

Abschied

Ein engagierter Arzt – Musik begeistert – spät berufener Alphornbläser ist gestorben.

Jean-Pierre Gamper

*1.2.1947 † 28.7.2023

Wir sind traurig

Ruth Gamper
 mit Freundinnen und Freunden

Die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab St. Peter Samedan findet im engsten
 Kreis statt.

Zum Andenken an Jean-Pierre darf die Musikschule Oberengadin unterstützt werden.
 Postfinance, IBAN CH22 0900 0000 7000 9531 0, Vermerk: «Jean-Pierre Gamper».

Traueradresse: Dr. med. Ruth Gamper-Assmus, Postfach 41, 7503 Punt Muragl



*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen
 kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
 die an ihm denken.*

*Abschied und Dank***Luciana Abl-Canova**

29. August 1940 – 1. August 2023

Ihr Wunsch hat sich erfüllt. Sie durfte friedlich in ihrem zu Hause einschlafen.
 Wir vermissen dich sehr und tragen dich immer in unseren Herzen.

Traueradresse:

Emanuela Pinto-Abl
 Via Chavallera 13
 7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Emanuela Pinto-Abl, Tochter
 Herbert Abl, Sohn
 Lucinda und Sebastian Pohan-Pinto
 mit Leontin, Enkelin
 Joselina, Melinda, Yasmin,
 Leandro, Tanja, Enkelkinder
 Carlos Pinto
 Geschwister, Freunde und Verwandte

Die Abdankung findet am Dienstag, 8. August 2023, um 13.30 Uhr in der Herz Jesu
 Kirche in Samedan statt. Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
 im engsten Familienkreis.

Wir danken allen von Herzen, die unsere liebe Luciana auf ihrem Lebensweg begleitet
 haben. Insbesondere danken wir Lorena von der privaten Spitex, für ihre Betreuung
 in den letzten Wochen.

*Todesanzeigen und Danksagungen
 in der «Engadiner Post/Posta Ladina»
 aufgeben*

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir
 Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formu-
 lierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54,
 Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198,
 Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben,
 können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:

werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei
 einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wich-
 tigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
 POSTA LADINA



Foto: Jon Duschetta

SECOMAT®
Das Original

krueger.ch
zizers@krueger.ch / T 081 300 62 62

KRÜGER

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Viele Ansprachen mit ähnlich gelagerten Botschaften

Talauf und talab haben Redner und Rednerinnen die Werte beschworen, die die Schweiz ausmachen: Zusammenhalt, Demokratie, Freiheit. Die EP/PL war in Scuol, Samedan und St. Moritz vor Ort.

NICOLO BASS UND RETO STIFEL

Die 1.-August-Feier in St. Moritz hat Kultstatus erreicht. Ob im Kulmpark, in der Reithalle oder wie am Dienstag in der wunderschönen Église au bois – die Zuhörerinnen und Zuhörer pilgern in Scharen zum Anlass. Schon lange vor Beginn war die Kirche bis auf den letzten Platz und darüber hinaus gefüllt. Mit dem höchsten Schweizer, Nationalratspräsident Martin Candinas, dem Pionier der Kinder- und Fetalchirurgie, Martin Meuli und SRF-Journalist Urs Gredig trat ein prominentes Rednertrio zusammen. In Anspielung auf die Genderdebatte bemerkte Gemeindepräsident Christian Jott Jenny bei der Begrüssung, dass man sich durchaus bewusst sei, dass nur Männer als Redner auftreten würden. Weil Martin Meuli beim Mittagessen gesagt habe, er fühle sich am heutigen Tag eher als Frau, sei das mit der Quote aber doch einigermassen erfüllt.

Musikalische Inspiration

Meuli – ob als Mann oder als Frau – wählte für seine Ansprache Franz Schuberts Stück «Die Forelle» und empfahl den Anwesenden, beim von Stefan Zünd vorgetragenen Stück genau hinzuhören, vermittele dieses doch wichtige Botschaften. Von der trügerischen Idylle zur Gewissheit, dass sich etwas zusammenbraue, bis zum Unausweich-



Die Église au bois bildete die würdige Kulisse für die 1.-August-Feier in St. Moritz. Diese war bis auf den letzten Platz besetzt.
Foto: www.fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

lichen, bei dem dann tatsächlich auch etwas Schlimmes geschehe. Meuli, der gerade so gut Opernsänger hätte werden können, trug dann eine eigene Version einer Strophe vor, mit Bezug auf den Krieg, welchen Russland gegen die Ukraine führt. Singend kam er zum Schluss: «Die Moral von der Geschichte: Dem Frieden traue nicht! Kapituliere nicht.» Seine Botschaft: «Bewahren Sie sich neben all dem Lebensgenuss auch eine kritische Wachsamkeit.»

Einander zuhören

Fernsehmann Urs Gredig thematisierte unter anderem den Umstand, dass viele Leute heute nur noch in den eigenen Echokammern unterwegs seien, was zu einer verzerrten Wahrnehmung führen

können. «Wir müssen lernen, einander zuzuhören und auch andere Meinungen zu akzeptieren», sagte er. Er verwies auf einen passenden Spruch, welchen er in der Église au bois, ins Holz eingeschnitten, gefunden hat: «Toi et moi, nous sommes un.» Viele Menschen würden heute zu verkopft leben, und es würde ihnen guttun, mehr in die Natur zu gehen und sich an ihr zu erfreuen. «Denn die innere Kraft, die uns eint, kommt auch von der Natur.»

Martin Candinas erinnerte an die Bundesverfassung, welche vor bald 175 Jahren in Kraft getreten ist und die die moderne Schweiz nachhaltig geprägt habe. Die Ausarbeitung dieser Verfassung sei ein Kraftakt gewesen. Dass sie seither nur zweimal habe revidiert

werden müssen, zeige, wie solide das Fundament sei, auf dem sie gebaut sei. Er ist überzeugt, dass sich die Schweiz nach innen stark und gejoint zeigen muss. Das bedinge Vertrauen in die Demokratie ebenso wie in das Leben der Konkordanz. «Aber die Demokratie fällt nicht vom Himmel. Wir müssen uns mit vollem Engagement dafür einsetzen.»

Eigenverantwortung übernehmen

In Samedan war es Alt-Regierungsrat Mario Cavigelli, welcher zur Festgemeinde sprach. Einleitend sagte er, dass jede und jeder seine eigene Beziehung zum Nationalfeiertag hat. Vieles sei persönliche Erinnerung und Tradition. «Wir feiern den Nationalfeiertag

aber immer auch als Gemeinschaft», betonte er. Als Menschen, die alle das Privileg hätten, in der Schweiz wohnhaft zu sein, hier Ferien zu machen oder Schweizerin und Schweizer zu sein. Dabei würden wir von einer Gunst profitieren, die man im Alltag kaum mehr wahrnehme. Zum Beispiel, dass der Staat sehr viel für das Wohlergehen eines jeden einzelnen übernehme. Sei es bei der Ausbildung, der Sicherheit oder der Wirtschafts- und Sozialordnung, auf die man sich verlassen könne. Cavigelli appellierte aber auch an die Mitverantwortung eines jeden einzelnen Bürgers. Die Mitverantwortung dafür, dass wir in Freiheit leben, bereit sind Eigenverantwortung für uns und unser Land zu übernehmen, wir uns aber immer auch als Teil eines Ganzen sehen.

Jugend soll sich engagieren

In Scuol kam Nationalrätin Anna Giacometti zu Wort. In ihrer 1.-August-Rede sprach sie verschiedene traditionelle Themen an. Sie griff in ihrer Ansprache auch das Thema Demokratie auf, ebenso wie die Frauenrechte und forderte die Jugend auf, sich politisch stärker zu engagieren. Nur wenn die Jugend Verantwortung übernehme, könnten die Gemeinden auch in Zukunft alle Ämter besetzen. Dabei zitierte sie John F. Kennedy: «Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was du für dein Land tun kannst.» Als langjährige Gemeindepräsidentin im Bergell kenne sie die Herausforderungen der Gemeinden bestens. Auch Anna Giacometti möchte weiterhin Verantwortung übernehmen. Deshalb stellt sie sich im Herbst auch zur Wiederwahl. Die einzige Nationalrätin aus Südbünden gab auch einen Einblick in ihre Arbeit im Parlament und ihren täglichen Kampf für die Berggebiete.

Anzeige

Bogn Engiadina Scuol

SILENZI – 10.08.2023
Bad und Sauna offen bis Mitternacht.

Eintauchen und geniessen.

WETTERLAGE

Eine Tiefdruckzone bewegt sich ganz langsam von West nach Ost über Mitteleuropa hinweg. Sie bestimmt zwar in den kommenden Tagen weitgehend unser Wetter, zwischendurch machen sich jedoch auch Wolkenlücken bemerkbar, und die Sonne ist somit nicht chancenlos.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Leicht wechselhaftes Wetter mit tagsüber geringer Schauerneigung! Heute gibt es tagsüber einen Mix aus Sonnenschein und teils auch dickeren Wolken, wobei vereinzelte Regenschauer am ehesten zu Tagesbeginn und dann auch wieder später am Tag möglich sind. Zwischendurch sollte aber auch die Sonne zu ihrem Recht kommen können, und es ist somit auch einmal freundlicher. Die Temperaturen steigen mithilfe der doch noch kräftigeren Sonnenstrahlen bis zum Nachmittag auf angenehme Werte zwischen etwa 18 Grad im Oberengadin und bis 24 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Ganz stabil ist das Bergwetter derzeit nicht, die Sonne sollte sich aber zwischendurch auch auf den Bergen zeigen können. Zeitweise ist dann aber auch wolkiger und vereinzelte Regenschauer sind am ehesten in den Morgenstunden und wieder zum Abend hin möglich.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
10 / 15	8 / 16	7 / 16

Temperaturen: min./max.

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
7 / 13	7 / 14	5 / 14

DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

Anzeige

ENGADIN festival
seit 1941

Concerts of a Lifetime.

29. Juli – 11. August 2023

Daniel Müller-Schott & Philharmonisches Orchester Pilsen
Veriko Tchumburidze & Dmytro Choni | The King's Singers
Trio Afkham-Bekavac-Nagy
Czech Brass | Louis Schwizgebel
Xavier de Maistre | Marina Viotti & Jan Schultsz | Flor Galante | Belcea Quartet
Artistic Director Jan Schultsz

Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz und auf www.engadinfestival.ch erhältlich